

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

491 (22.10.1914) Mittagausgabe

deren zu und nicht mit Unrecht. Vielleicht werden die nächsten Tage nicht die Entscheidung über den Weltkrieg bringen, wohl aber einen so durchgreifenden Szenenwechsel auf der Bühne Europas, daß man wird sagen können, dies ist der Anfang vom Ende! Und je entscheidender der Schlag und je unabsehbarer die möglichen Folgen — je größer das Gefühl der Verantwortung. Wehe dem Feldherrn, der in so gespannter Lage leichtfertig handelt; der früher loschlägt, als sein Haus bestellt ist, oder später als sich der Augenblick ihm bot. Dort fände die Stunde der Entscheidung ihn ungenügend gerüstet — hier aber geht es ihm ins Ohr: „Fortuna ist ein Weib, wenn du sie heute verfehlest, so rechne nicht damit, sie morgen wieder zu finden.“

Die Kriegführung ist eine Kunst, der Feldherr ein Künstler — den richtigen Augenblick zu erfassen, aber ist vielleicht die größte Kunst. Wollten wir in Nordfrankreich die Entscheidung suchen, müßte erst Belgien „fest in unserer Hand sein“; so wir uns nunmehr diesem Ziele nähern oder es bereits erreicht haben, ist unser Haus bestellt und die Kugel kann rollen. Was bisher an der Hauptfront sich abspielte, hatte mehr lokale Bedeutung und fiel in das Gebiet der Vorbereitung — was sich nunmehr anschließt, soll den Beweis erbringen, daß die Vorbereitung gründlich war und zum Siege führte.

Aus Obigem geht hervor: für uns war das Hinausschieben der Entscheidung eine gebotene Vorsicht, ein Bedürfnis — für unsere Feinde ein Verhängnis! Wir wollten unsere Vorbereitungen sorgsam treffen, mußten in unserer strategischen Plankarte klare Verhältnisse schaffen (Antwerpen) — unser Feind aber mußte mit seinem linken Arm schnell um Belgien herum reichen, wollte er seinem bedrängten Verbündeten Rettung bringen. General Joffre's Umgebungsversuch war gewiß ein großer Gedanke, aber die Durchführung desselben versagte.

Fast hat es den Anschein, als ob neben dem Feldherrn die ganze Welt es spürt: der Umgebungsgedanke ist verbläht und die Gefahr, selbst umgangen zu werden, klopft bereits an die Tür. Joffre braucht noch etwa fünf Tage, um loszuschlagen auf der ganzen langen Front, — so wird uns über Genf gemeldet — und er könne nicht länger warten, wegen der deutschen Bedrohung der Küste. Damit befände er sich aber in einer Zwangslage, von der sein großer Meister Napoleon einst sagte:

„Nichts ist schlimmer als angreifen zu müssen.“

Dieser Entschluß — falls nichts anderes — brächte die Entscheidung!

Die französischen amtlichen Berichte allerdings wissen stets von täglichen Entscheidungen zu melden. Diese Berichte werden aber schon am Abend des Kampftages in der Hauptstadt bekannt gegeben, also ehe die militärischen Operationen zu Ende sind. So glauben z. B. die Pariser heute schon, daß die heißen Gefechte am Yserflus zu gunsten der Verbündeten abgeschlossen worden seien, während die deutsche Heeresverwaltung mitteilt, daß der heftige Kampf noch andauert. Die Franzosen sind und bleiben eben Materialisten, die mit Tatsachen gefüttert werden wollen, und ihre Regierung muß dieser Schwäche volens volens Rechnung tragen. Demgegenüber bedeutet die vornehme Zurückhaltung des deutschen Generalstabs und die dadurch bedingte Geduld und innere Stille unseres Volkes, das weiß, daß es vertrauen darf, ein großes, sittliches Übergewicht.

Die Kämpfe an der Linde der Yser und bei Lille sind in der Tat noch nicht beendet. Der deutsche Angriff geht weiter, und die Verbündeten wehren sich mit dem Mute der Verzweiflung. Sie befinden sich offenbar in gut verschanzten Stellungen, weshalb die deutschen Truppen überall erst sorgfältige Sturmübungen treffen müssen. Aber gerade die Gewissenhaftigkeit unserer Heeresleitung darf uns auf ein günstiges Resultat hoffen lassen.

Rotterdam, 22. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ berichtet von hier: Dem „Telegraaf“ wird gemeldet, daß das Gefechts-terrain bei Newport viele Schwierigkeiten biete. Es wird von dem Fluße Yser und von vielen kleinen Kanälen durchzogen. Der Regen hat das Forderland sehr sumpfig gemacht. Der Zugang zu der Stadt ist wegen des Hafens und der Kanalarms, die durch sechs Schleusen mit dem Hafen verbunden sind, schwierig. Belgische Truppen sind an diesem Kampfe beteiligt.

In Ostende haben die Deutschen Kanonen aufgestellt. Von dort fährt noch die Straßenbahn nach der niederländischen Grenze. Aller Verkehr mit der Straßenbahn und der Eisenbahn zwischen Zeeland und Belgien ist aufgehoben. In Sas van Gent wird fortwährend Kanonendonner gehört. Auch in der Gegend zwischen Brugge und Gent scheinen kleinere Gefechte im Gange zu sein.

Rotterdam, 22. Okt. Die „Times“ melden von hier: Der englische Minister des Innern hat bestimmt, daß keine belgischen Flüchtlinge an der Ostküste Englands gelandet werden dürfen, weil man fürchtet, daß sich unter ihnen deutsche Spione befinden könnten. Nach Plymouth dürfen Flüchtlinge auch nicht mehr kommen. Unter den in Dover eingetroffenen Flüchtlingen sollen sich 40 deutsche Spione befinden. (?)

Köln, 21. Okt. Von der holländischen Grenze wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Aus Düren wird der „Times“ unterm 17. gemeldet: Zwei deutsche Flugzeuge erschienen am Donnerstag über Düren und warfen einige Sprengkörper ohne Ergebnis aus. Das erste Flugzeug warf einen über dem Dorfe Spitzke westlich der Stadt, wohl in der Absicht, die Eisenbahn Düren—Calais zu zerstören. Gewehrfeuer von der Belagerung brachte es zu Fall, und der Flieger wurde gefangen genommen. Das zweite Flugzeug, das später erschien, warf ein Geschöß im Osten bei Capelle aus und vermochte zu entkommen. Wenn die Deutschen, heißt es in dem Bericht weiter, geglaubt haben, sie könnten ihren Siegesmarsch von Antwerpen nach Calais vollziehen, den ihre Wälder so zuverlässig vorauslagten, so werden sie auf starken Widerstand in Westflandern stoßen. Sie mögen durch Schnelligkeit verhöhnt sein, mit der sich der erste Abschnitt ihres Aufmarsches bis nach Ostende vollzogen hat, allein sie werden den übrigen Teil der Straße nicht so gangbar finden. Der spätere Rückzug der Verbündeten von Antwerpen war eine Notwendigkeit, wenn sie nicht Gefahr laufen wollten, durch einen von Courtrai aus in der Richtung zur Küste getriebenen deutschen Keil abgeschnitten zu werden. König Albert besuchte gestern in einem Kraftwagen die belgischen Truppen an verschiedenen Stellen und wurde von ihnen warm begrüßt.

Berlin, 22. Okt. Zu dem Land- und Seekampf an der

Straße nach Calais schreibt die „Kreuzzeitg.“: „Von der größten Bedeutung sind die Kämpfe westlich von Lille. Dort wollen anscheinend die Kerntruppen des Feindes uns den Sieg streitig machen. Wir dürfen aber dem Ausgang des Kampfes zuversichtlich entgegensehen, denn unsere Truppen haben die Offensive ergriffen und den Feind bereits an mehreren Stellen zurückgeworfen. In dieser Ueberzeugung setzt uns auch die große Zahl der Gefallenen.“

Kopenhagen, 20. Okt. Die Kopenhagener „Berlingske Tidende“ hebt in einem Leitartikel hervor, daß die Heermassen, die England während des bisherigen Verlaufs des Krieges habe stellen können, im Verhältnis zu den kontinentalen Etzordernissen ganz unzulänglich seien. Der größte Teil des englischen Heeres bestehe aus mangelhaft ausgebildeten Rekruten und viel zu wenig Offizieren und Unteroffizieren. Wie werde man daran denken können, gegen die vorzüglich ausgebildeten und kampftüchtigen Millionen Deutschlands wirklich etwas auszurichten? Deutschlands Heer werde täglich durch ungeheure Mengen von Reserve-, Landwehr- und Landsturmtruppen verstärkt. Deutschland habe eine fast unbegrenzte Zahl wehrpflichtiger Offiziere und Unteroffiziere. Deutschland repräsentiere das Volk in Waffen. Eine lange Reihe von Jahren sei erforderlich, um etwas derartiges zu schaffen. Hier liege Deutschlands enormer Vorteil gegenüber England. Die Zeit werde zeigen, ob es der englischen Flotte gelingen werde, ihr schweres Gewicht in die Waagschale zu legen, bevor die Deutschen den Briten entscheidende Verluste in ihrem eigenen Lande zugefügt hätten. (Köln. Ztg.)

Zum Fall von Antwerpen.

Amsterdam, 21. Okt. Das Blatt „Tijd“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Kardinal Mercier in Antwerpen, in der dieser den Wunsch ausspricht, daß die belgischen Flüchtlinge heimkehren möchten, da keinerlei Gefahr bestehe. Zugleich widerspricht der Kardinal dem Gerüchte, daß er selbst geflohen sei.

Haag, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Nach der Masseninternierung belgischer Soldaten aus Antwerpen haben sich in den letzten Tagen zahlreiche, bisher verstreute Gruppen belgischer Soldaten, vielfach noch unter Führung von Offizieren, vom Hunger getrieben auf holländisches Gebiet begeben, um sich festnehmen zu lassen. Die Zahl dieser Nachzügler wird, laut „N. N.“ auf 2000 geschätzt.

Als aus Antwerpen der Strom belgischer Flüchtlinge nach Holland kam, führten viele große Mengen neuer belgischer Banknoten aller Wertstufen mit dem Bildnis König Leopolds II. mit sich. Die belgische Regierung macht nun aus Havre bekannt, daß diese Banknoten gefälscht sind. Sehr viele holländische Bankiers und Privatleute sind dadurch geschädigt. In Holland wird der Umkauf dieser falschen belgischen Banknoten auf 4 bis 6 Millionen Gulden geschätzt. Einige Zeitungen veröffentlichten erregte Proteste gegen diesen Mißbrauch der Gastfreundschaft.

Von der belgischen Regierung.

T. Rotterdam, 21. Okt. Die belgische Regierung hat den Post-, Telegraphen- und Bahnbeamten die Erlaubnis erteilt, nach Belgien zurückzukehren. Ihre Rechte der belgischen Regierung gegenüber bleiben gewährleistet.

T. Rotterdam, 21. Okt. Die französische Regierung hat den Mitgliedern der belgischen Regierung das Recht der Exterritorialität verliehen.

Dem „Temps“ wird gemeldet, daß fast sämtliche belgischen Minister in Havre weilten, mit Ausnahme des Kriegsministers, der mit dem König bei den noch kämpfenden Truppenresten geblieben ist. Die auswärtigen Diplomaten, die in Brüssel akkreditiert waren, sind gleichfalls in Havre. Im ganzen sind bei der belgischen Regierung 225 belgische Regierungsbeamte versammelt, während 125 belgische Gendarmen zur Verfügung stehen.

Politik und Kriegführung Englands.

Von General der Inf. a. D. Blume.

„Krieg“, sagt der größte Kriegspolitiker der neueren Zeit, Clausewitz, „ist Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“. Diese Erklärung ist allgemein als zutreffend anerkannt. Aus ihr ergibt sich u. a., daß aus der Art und Weise der Kriegführung eines Staates oft wichtige Rückschlüsse auf seine politischen Absichten gezogen werden können. Wenn beispielsweise zwei Staaten einen gemeinsamen Krieg mit veredeltem Kraftaufwand oder ungleichem Eifer führen, so ist daraus mit Sicherheit zu schließen, daß sich die politischen Ziele, die sie verfolgen, nicht decken, wie sehr sie sich auch bemühen, dies einander und die Außenwelt glauben zu machen. Oft sind es unscheinbare Vorgänge, in denen solche Anstimmigkeiten zutage treten.

Wenn wir, hieron ausgehend, die Teilnahme Englands an dem gegenwärtigen Kriege betrachten, so springt der verhältnismäßig geringe Anteil in die Augen, den Streitkräfte dieser Macht an den bisherigen Kriegereignissen gehabt haben. Während Frankreich bereits mehr als zwei Millionen und Rußland eine noch größere Zahl von Streitern ins Feld gestellt haben, erreicht die Stärke der englischen Kriegsmacht, die bisher am Kriege tätigen Anteil genommen hat, kaum den vierzigsten Teil der Gesamt-Streitkräfte ihrer beiden Bundesgenossen. Dabei ist die Bevölkerungszahl des englischen Mutterlandes größer als die Frankreichs. Und daß die englischen Truppen etwa den französischen an Güte überlegen wären, läßt sich keineswegs behaupten. Noch weniger ist dies von den militärischen Kolonialtruppen zu erwarten, die England aus allen Weltteilen zusammenbringt, um seine Blöße in dem kontinentalen Völkerringen ein wenig zu bedecken. Die Wirkung wird kaum über die eines Feigenblattes hinausgehen. Nun wäre es freilich ein großer Irrtum, aus dieser schwächlichen Beteiligung Englands am Landkriege zu folgern, daß es weniger böse Absichten gegen uns habe als seine Ententegenossen. Es geht daraus zunächst nur hervor, daß es in den Krieg mit dem Gedanken eingetreten ist, die Opfer und Gefahren des Landkrieges ohne Schädigung seiner Interessen den Bundesgenossen überlassen zu können.

Diese Tendenz erfährt allerdings einen jähen Stoß, als unvorhergesehen die Gefahr näherückt, daß wir festen Fuß an der belgischen und französischen Nordseeküste fassen könnten. Seit das englische Sonderinteresse, dies zu verhindern, in den Vordergrund trat, werden jenseits des Kanals die größten, freilich wenig aussichtsreichen Anstrengungen gemacht, ein Millionenheer aus dem Boden zu stampfen. Und als gar der maritime Waffenplatz Antwerpen, den England als zu seiner Interessensphäre gehörig betrachtet, in deutsche Hände zu fallen drohte, hatte das Inselland auch noch an die 15 000

Mann übrig, um sie den Verteidigern zu Hilfe zu senden. Dadurch, daß die verheißene Hilfe, die letztere veranlaßte, ihren Widerstand zu verlängern, aber erst eintraf, als es für jene die höchste Zeit war, den Platz zu verlassen, gerieten sie bei ihrem nunmehr stückartigen Rückzuge in größte Gefahr. Unter diesen Umständen wäre es Ehrenpflicht für die englischen Hilfstruppen gewesen, den Rückzug des belgischen Heeres, das die Belagerung gebildet hatte, opferwillig zu decken. Aber das englische Sonderinteresse ging vor: in größter Hast retteten die Engländer sich, die Belgier ihrem Schicksal überlassend, auf die Schiffe und mit deren Hilfe nach England. Im Norden Frankreichs aber sehen wir plötzlich die gemeinsam mit der französischen Armee in der Aisnestellung kämpfende englische Streitmacht auf dem äußersten linken Flügel, jener Stellung am Meere erscheinen, während sie bis dahin in der Mitte gestanden hatte. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man annehmen, daß auch bei dieser Veränderung das englische Sonderinteresse im Spiele gewesen ist.

Nun ist allerdings zu vermuten, daß die Hoffnung, die Frankreich und Rußland auf die Teilnahme Englands an dem Kriege setzen, sich weniger auf die Landmacht dieses Staates als auf seine Seemacht gründet. Sie mögen erwarten haben, daß die englische Flotte alsbald die deutsche auffuchen und vernichten würde, um danach unsere ganze Küste zu blockieren und so durch unseren wirtschaftlichen Ruin zu unserer Ueberwältigung beizutragen. Aber England findet es augenscheinlich seinem Interesse mehr entsprechend, die günstige Gelegenheit zur Schädigung des Seehandels aller anderen Staaten, auch der Verbündeten und neutralen, durch Kapetkrieg zu nutzen und im übrigen seine Flotte zu schonen, um mit ihr und dem Millionenheer, das man glaubt, inzwischen zustande bringen zu können, allein den Frieden zu diktiert, wenn die europäischen Kontinentalmächte in blutigem Ringen ihre Kräfte erschöpft haben.

So ist die englische Politik und Kriegführung heute beschaffen, so war sie zu allen Zeiten.

Die Kampfschloßheit in Tsingtau (Hantschou).

Berlin, 21. Okt. Neuen Zeitungen aus Ostasien, die heute eingetroffen sind, entnimmt die „Frankf. Ztg.“ folgende zwei Erlasse des Gouverneurs von Tsingtau, Kapitän z. S. Meyer-Waldeck, die angeht die heldenmütigen Verteidigung dieses verlorenen Postens in Ostasien nicht ohne Stolz und ohne Bewegung gelesen werden können:

Tagesbefehl.

Am 15. August hat Japan Deutschland ein Ultimatum gestellt, in dem die sofortige Zurückziehung oder Entwaffnung aller deutschen Kriegsschiffe des Kreuzergeschwaders sowie die bedingungslose Uebergabe Tsingtaus bis zum 15. September gefordert wurde. Frist zur Beantwortung bis 23. August mittags. Niemals werden wir freiwillig auch nur das kleinste Stück Land hergeben, über dem die hehre Reichskriegsflagge weht. Von dieser Stätte, die wir mit Liebe und Erfolg seit 17 Jahren zu einem kleinen „Deutschland über See“ ausgefaktet bemüht waren, wollen wir nicht weichen. Will der Gegner Tsingtau haben, so mag er kommen, es sich zu holen. Er wird uns auf unseren Posten finden.

Der Angriff auf Tsingtau steht bevor. Gut ausgebildet und wohl vorbereitet können wir den Gegner mit Ruhe erwarten. Ich weiß, daß die Besatzung von Tsingtau fest entschlossen ist, treu ihrem Fahnenweid und eingedenk des Waffenerbes der Väter, den Platz bis zum Neuesten zu halten. Jeder in zähem Widerstande erregene neue Tag kann die unberechenbarsten, günstigsten Folgen zeitigen.

Zu solcher Freude gereicht es uns, daß nunmehr auch wir für Kaiser und Reich stehen dürfen, daß wir nicht dazu verurteilt sind, tatenlos beiseite zu stehen, während unsere Brüder in der Heimat in schwerem Kampfe liegen.

Festungsbesatzung von Tsingtau!

Ich erinnere euch an die glorreichen Verteidigungen von Kolberg, Graudenz und den schließlichen Festungen vor mehr als hundert Jahren. Nehmet euch diese Helden zum Beispiel. Ich erwarte von euch, daß ein jeder sein Bestes hergeben wird, um mit den Kameraden in der Heimat an Tapferkeit und jeglicher Soldatentugend zu wetteifern. Wohl sind wir zur Verteidigung bestimmt. Saltet euch aber stets vor Augen, daß die Verteidigung nur dann richtig geführt wird, wenn sie vom Geiste des Angriffs erfüllt ist.

Am 18. August habe ich Se. Majestät drahllich versichert, daß ich einsetze für Pflüchterfüllung bis aufs Äußerste. Am 19. August habe ich den allerhöchsten Befehl Seiner Majestät erhalten, Tsingtau bis aufs Äußerste zu verteidigen. Wir werden Se. Majestät unserm allergnädigsten Kriegsherrn durch die Tat beweisen, daß wir des in uns gelegten allerhöchsten Vertrauens würdig sind. Es lebe Se. Majestät der Kaiser!

Der Festungskommandeur.

An die

Bürgerchaft von Tsingtau

hat der Gouverneur zugleich nachstehende Worte gerichtet: „Bürger von Tsingtau! Der Augenblick naht heran, wo auch wir den Beweis unserer nationalen Gesinnung und Aufopferungsfähigkeit zu erbringen haben. Ich bin fest überzeugt, daß jeder waffenfähige Bürger bis zum Neuesten seine Pflicht tun wird, um unseren Platz zu halten. Jeder in zäher Verteidigung gewonnene neue Tag kann die unberechenbarsten, günstigsten Folgen nach sich ziehen. Das habe ich jeder stets vor Augen.“

In schwerem See- und Landkampfe stehen unsere Volksgenossen in der Heimat. Eifern wir denselben nach, jetzt wo es auch uns vergönnt ist, für Kaiser und Reich zu stehen. Der in vergangenen Tagen oft bewährten Wehrkraft deutscher Bürger eingedenk, wollen wir mit unseren Brüdern in der Heimat an Vaterlandsliebe und kriegerischer Tüchtigkeit wetteifern. Am 18. August habe ich Seiner Majestät drahllich versichert, daß ich einsetze für Pflüchterfüllung bis aufs Äußerste. Am 19. August habe ich den allerhöchsten Befehl Seiner Majestät erhalten, Tsingtau bis aufs Äußerste zu verteidigen. Es lebe Seine Majestät der Kaiser!

Der kaiserliche Gouverneur.

Deutschland und der Krieg.

T. Berlin, 22. Okt. (Privattele.) Die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe haben den Betrag von drei Milliarden schon überschritten.

T. Wiesbaden, 21. Okt. Die englische Kirche in Wiesbaden wurde vom Staate beschlagnahmt. Der Geistliche wurde aufgefordert, ein Verzeichnis der darin befindlichen Wertgegenstände vorzulegen.

Aus Esch-Bohringen.

Strasbourg, 22. Okt. Von den zu Beginn des Krieges in Schutzhaft genommenen Personen sind in letzter Zeit einige gänzlich entlassen worden, andere haben sich nur noch Ausenhaltsbeschränkungen zu unterwerfen. So ist dem früheren Ab-

geordneten Preis Wiesbaden als Aufenthaltsort angewiesen worden, der Landtagsabgeordnete Zimmer ist aus der Feste Ehrenbreitstein entlassen worden und muß im Innern Deutschlands Aufenthalt nehmen.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. Berlin, 22. Okt. Die Kaiserin wünscht ihren heutigen Geburtstag mit Rücksicht auf die Kriegszeit in regelmäßiger Arbeitstätigkeit ganz in der Stille zu verleben.

W.T.B. Dresden, 21. Okt. (Nicht amtlich.) Der König ist am 20. Oktober mittags glücklich im Großen Hauptquartier angekommen und hat beim Kaiser gefrühstückt. Er hat nachmittags ein erobertes Fort, sowie ein Lazarett, in dem viele lässliche Verwundete liegen, besucht.

W.T.B. Hannover, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Hannover hat auf einstimmigen Antrag der Abteilung „Maschinen-Ingenieurwesen“ den siegreichen Belagerer von Antwerpen, Hans Hartwig von Bessler zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber ernannt.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. Wien, 21. Okt. (Nicht amtlich.) Der Generalrat der Oesterreich-ungarischen Bank hat die Einlösung der Belehnung von im Inlande zahlbaren Wechseln beschlossen. Die Darlehensgewährung erfolgt nur auf 3 Monate.

T. Wien, 21. Okt. Die Gold- und Silbergegenstände der Schatzkammer von Mariageß, der berühmten Wallfahrtskirche, wurden, soweit sie nicht besonderen historischen Wert haben, zum Besten des Roten Kreuzes nach Wien gebracht.

W.T.B. Budapest, 22. Okt. Der Bürgermeister von Budapest hat vom Deutschen Kaiser ein Danktelegramm für die Benennung einer Straße und eines Platzes nach ihm erhalten.

Die Haltung Frankreichs.

Lloyd George in Bordeaux.

= Bordeaux, 21. Okt. Der englische Finanzminister Lloyd George befindet sich hier und hatte mit dem Justizminister Briand vor dessen Abreise nach Paris und dem Osten eine lange Unterredung. (Zrf. 3.)

England und der Krieg.

= Berlin, 22. Okt. Aus verschiedenen Mitteilungen geht hervor, daß London 3. Ft. Karl besetzt wird.

W.T.B. London, 21. Okt. „Daily News“ schreibt in einem mit „Programm“ betitelten Leitartikel: „Der Schaden, den die Opfer der abscheulichen Ausschreitungen erlitten haben, ist groß. Aber er ist nur klein, verglichen mit dem Schaden, den die Ehre und der gute Name Englands in eigenen Lande und in der Außenwelt erlitten hat. Es besteht kein Zweifel darüber, auf wem die Verantwortung der ihm angetanen Schmach ruht. Nicht auf der unwissenden Menge, sondern auf einen Teil der Presse, die unaufrichtig beschäftigt war, alle rohen Leidenschaften gegen die unglücklichen Ausländer aufzustacheln. Wir wissen nicht, wie lange das Staatssekretariat des Innern dulden wird, daß dieses System brutaler Aufregung der Menge fortdauert. Die Folgen dieser Bewegung sind jetzt klar. Niemand kann damit einverstanden sein, daß die demütigenden Versuche sich für das unverantwortliche Auftreten der Anführer zu verantworten haben.“

Die Haltung Spaniens.

W.T.B. London, 21. Okt. (Nichtamtlich.) „Morning Post“ meldet aus Madrid vom 18. Okt.: Bei dem üblichen Journalistenempfang sagte der Premierminister, das Parlament werde am 30. Oktober eröffnet werden. Die Journalisten ermahnte der Minister, den Krieg ohne Leidenschaft und Vorurteil zu behandeln. Spanien habe, ohne eine kostspielige Mobilisierung vorzunehmen, alle zur Sicherung seiner Neutralität nötigen Maßnahmen getroffen.

Portugals Haltung.

W.T.B. Wien, 21. Okt. (Nicht amtlich.) In der „Neuen Freien Presse“ erklärt der frühere portugiesische Thronanwärter Herzog Miguel von Braganza: Die einzige vernünftige Haltung Portugals sei strikteste Neutralität. Seine Ueberzeugung sei, daß Portugal, wenn es sich in diesem Weltkriege als teilnehmende Partei erklären sollte, eine Partie spielen würde, bei der es nur alles verliert, aber nichts gewinnt. Er halte den Krieg Oesterreich-Ungarns und seines Verbündeten für einen außerordentlich gerechten. Es würde für ihn daher doppelt schmerzhaft sein, wenn ein großer Teil seiner Landsleute, geführt von unverantwortlichen Persönlichkeiten, sich für die Sache der Gegner erklären würde.

Die Haltung Italiens.

= Berlin, 22. Okt. Die Mobilisierung der italienischen Landwehr, beginnend mit der Einberufung der Jahrgänge 1894, wird aus Turin gemeldet.

= Berlin, 21. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Mailand: Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Italiens sprach sich in einem Manifest, das von sämtlichen Mitgliedern des Parteivorstandes unterzeichnet wurde, für absolute Neutralität aus.

= Zürich, 20. Okt. Die Angelegenheit des entflohenen italienischen Unterseebootes ist noch nicht erledigt. Man berichtet, Rußland habe Frankreich veranlaßt, das Boot zurückzuhalten, da es russisches Eigentum sei. (An. 3.)

Zur Lage in Serbien.

Pasitsch von Frauen attackiert.

= Wien, 21. Okt. Für die furchtbare Notlage, die in Serbien sowohl in der Armee wie im Lande herrscht, ist folgender Vorfall bezeichnend, der eine recht gefährliche Stimmung für den Ministerpräsidenten Pasitsch dartut: Aus Sarajewo wird laut „Zrf. 3.“ gemeldet: Ein serbischer Kriegsgefangener erzählt, daß der Ministerpräsident Pasitsch anlässlich einer Wagenfahrt in den Straßen von Rijah vor drei Wochen von mehr als 300 Frauen aufgehalten wurde. Die Frauen hatten mit lauter Stimme die den Ministerpräsidenten ständig umringende Wache vertrieben. Sie warfen sich dann vor dem Wagen dieselben auf die Knie und baten ihn händeringend, dem Kriege ein Ende zu machen. Pasitsch machte die Frauen zur Geduld und sagte, die Serben seien bereits in Bacsja und marschierten gegen Budapest. Die

Frauen gingen jedoch darauf zu schreien an, daß das nicht wahr sei, jagen Pasitsch vom Wagen herab und schlugen auf ihn los. Eine Frau riß an seinem Bart. Endlich kam Hilfe und es gelang, Pasitsch aus den Händen der Frauen zu befreien.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 22. Okt.

:: Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf am Montag nachmittag gegen 4 Uhr in Badenweiler ein und besuchte daselbst bis zum Abend Lazarette. Am Dienstag früh 8 Uhr verließ die Großherzogin Badenweiler und besichtigte die Lazarette in Randern, Lörrach, Haag, Brombach und Steinen. Die Rückkehr nach Badenweiler erfolgte am 22. Okt. Gestern, Mittwoch, begab sich die Großherzogin von Badenweiler nach Hoesen, sodann nach Schopfheim, Wehr, Zahnaun, Zell, Schönau und Todtnau, woselbst die Lazarette besucht wurden. Gegen Abend traf die Großherzogin in Freiburg ein.

△ Großherzogin Luise begab sich gestern vormittag zu kurzem Besuch nach Baden-Baden und kehrte abends hierher zurück.

= Aus Anlaß des Geburtsfestes der deutschen Kaiserin haben die staatlichen, städtischen und Militär-Gebäude, sowie zahlreiche Privathäuser heute Flaggenschmuck angelegt.

+ Firmung. Am nächsten Sonntag, 25. Oktober, wird der altkatholische Bischof D. Moog in der Auferstehungskirche das Sakrament der Firmung spenden. Mit Rücksicht auf die Kriegszeit wird von einer außerordentlichen Feier abgesehen.

oc. Das Eiserne Kreuz erhielten: Hauptm. Wilhelm Koch beim Tel.-Batt. Nr. 4 in Karlsruhe, Oberlt. v. L. Wöhle, Amtmann beim Bezirksamt Karlsruhe, Friedrich Höfer, Franz Müller und Peter Käfer, sämtlich von Schriesheim, Postwärter, Feldw. Wirtz aus Weinheim, ferner die Brüder Offiziersstellvertreter Hermann Bloß, im Ref.-Feld-Reg. 29, Profurist und Exportleiter der Maschinenfabrik Badenia Weinheim und Oberstleutnant v. Ref. im 1. Matrosenart.-Reg. Ernst Bloß, Profurist der Rhein. Kreditbank, Filiale Baden-Baden, Söhne des verstorbenen Fabrikdirektors A. Bloß, Weinheim, Rosenwirth Georg Hand aus Leutershausen, Karl Kaiser aus Biersheim (A. Ref.), Hauptm. im Feld-Reg. 84, Offiziersstellvertreter Heinz Hofmann von Mannheim, Oberleutnant der Ref. Bungenert, Leiter der Mannheimer Filiale der Firma Raab, Karlsruh & Co., Leutnant Ernst Mattes, Sohn des Justizrats Mattes in Mannheim, Weingutsbesitzer Gustav Cramer, Wittinhaber des Mannheimer Parkhotels, Feldwebel-Leutnant Walter, Sekretär bei der Stadtverwaltung Mannheim, Hauptmann Eduard Bornhausen (erster Klasse), ein Sohn des Mannheimer Generalmajors Otto Bornhausen, Leutnant der Ref. Kaufmann Otto Riederer von Schwellingen, Prinz Alfred zu Löwenstein-Beichheim-Freudenberg, Mitglied der Ersten Badischen Kammer, Karl Geisert von Balsbach, Vizefeldwebel Regierungsbaumeister a. D. Seig von Gamsburh, Unteroffizier im Artillerieregiment Nr. 76, Bernhard Giegelsberger von Densbach, Offiziersstellvertreter Paul Meurer von Lahr, Oberstl. Kemmert (erster Klasse), Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 66, Spim. Gerstein, Oberlt. von Berg, im Feldart.-Reg. Nr. 76, Prof. Dr. Fromm von Freiburg, Zahnarzt Wälder aus Freiburg, Lt. d. A. Hermann Göb von Neudorf i. Schw., Alfons Vespig und Julius Schlegel von St. Georgen i. Schw., Dienstrecht Karl Vint von Brinzbach, Ref. Joseph Haller von Zittendorf, Unteroff. Fuhs von Seudorf bei Stodach, Feldw. Adolf Zinsmaier von Bollmatingen, Joseph Morgen von Leutetten bei Salem, Serg. Ant. Scherer v. Radolfszell, Schloßmeister Edwin Rothweier von Konstanz, Oberarzt Dr. Schön an der Kuranstalt Bellevue in Kreuzlingen bei Konstanz, Landwehrr. Kirchner und Gehr. August Meyer beide von Mannheim, Landwehrr. Max Neuberger von Medesheim, Dr. Rithaupt von Heidelberg, Lwm. Peter Kähler von Sandshausheim, Rittmeister von Detloff, Dr. Fritz Schmidt, Assistent am Chemischen Universitätslaboratorium, Fabrikant August Wilsch von Forzheim, Unteroff. Heinrich Raß, ein geborener Forzheimer, Rechtsanw. Dr. Libermann-Navit von Forzheim, Postfachhalter Wilsch, Bräuer von Königsbach, beim Leibr.-Regt. Nr. 20 und Ref. Gustav Schöffler vom Ref.-Infant.-Regiment Nr. 40.

V Urlaub für die in der Kriegsfürsorge tätigen Geistlichen. Der Evangel. Oberkirchenrat hat beschlossen, allen Geistlichen, die in der Krankenpflege ausgebildet sind, oder jetzt einen Kurs mitmachen wollen, auf Ansuchen für die Dauer des Krieges Urlaub zu gewähren, auch wenn sie die Grenze des militärpflichtigen Alters überschritten hatten und für unabhönglich erklärt waren. In verschiedenen Fällen haben die Geistlichen davon Gebrauch gemacht; auch haben verschiedene Vikare und Pfarrer die Genehmigung erhalten, als Kriegsfreiwillige mit der Waffe zu dienen oder Truppen auszubilden. (Wie früher schon berichtet wurde, sind schon zwei evangelische Geistliche den Heldentod fürs Vaterland gestorben.)

! Die Einführung von Höchstpreisen für Getreide und Mehl. Im Bundesrat sollen laut „Berl. Tagbl.“ die Erörterungen über die Einführung von Höchstpreisen für Brotgetreide und Mehl abgeschlossen sein. Im sächsischen Ministerium findet, wie es weiter heißt, heute nochmals eine Beratung über diese Angelegenheit statt.

≡ Die Behandlung der Kriegswchsel. Um den mehrfach geäußerten Wünschen der Stundungnehmer entgegenzukommen, hat das Reichsbankdirektorium die örtlichen Reichsbankanstalten ermächtigt, Vorauszahlungen auf alle von der Reichsbankkasse bei der Reichsbank begebenen Kriesswechsel (von den Stundungnehmern in Höhe der gestundeten Zoll- oder Reichsteuerbeträge übergebenen Wechsel) gegen Vergütung der Zinsen in Höhe des Wechselbistonts von 6 v. H. von der Einzahlung zur Fälligkeit der Wechsel anzunehmen, gleichviel von welchen deutschen Zollämtern oder Zollkassen die Wechsel giriert sind. Die begebenen Wechsel liegen bei der Reichsbankanstalt, die sich am Wohnsitz des Steuerschuldners, bei domizilierten Wechseln an demjenigen Orte, befindet, an dem der Wechsel zahlbar gemacht ist.

Na. Die Eschkompanie des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 hat an die Stadttr. die Bitte gerichtet, der Karlsruher Bürgerschaft für die ihr zur Verteilung an die Feldformationen übergebenen Liebesgaben namens dieser Formationen den allerwärmsten Dank zu übermitteln.

≡ Frachtfreie Beförderung von Sendungen. Von der Bad. Eisenbahnverwaltung werden nach den neuesten Bestimmungen frachtfrei befördert: 1. Alle Sendungen für die Freiw. Krankenpflege. Die Frachtkübel müssen mit der Aufschrift „Freiw. Krankenpflege, gekennzeichnet sein. 2. Alle Sendungen an die Vereinstammstellen oder an die Abnahmestellen des Roten Kreuzes. (An Einzelpäckchen nach dem Kriegsschauplatz gerichtete Gaben werden nicht frachtfrei befördert). 3. Zur Rückführung aufgeleitete leere Körper, Rissen und Pappbedelbehälter, die zur Beförderung von freiw. Gaben an die vom Roten Kreuz eingerichteten Ostwertungsstellen gedient haben. Die Sendungen müssen den Ver-

merk tragen; leere Verpackungstücke von freiw. Gaben. 4. Sendungen von freiwillig gespendeten Gaben jeder Art zur Linderung des durch den Krieg in Oesterreich und Elsaß-Lothringen eingetretenen Notstandes an Behörden, gemeinnützige öffentliche Ausschüsse und Sammelstellen zur unentgeltlichen Verteilung. Die Beförderung der Sendungen erfolgt als Eilgut, leere Verpackungstücke als Frachtgut. Frachtfreie Beförderung als Eilgut ist ausgeschlossen.

= Postanweisungen für Kriegsgefangene in England. Bon jetzt ab sind nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des königlich niederländischen Postamts in s'Gravenhage zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenensendung. Taxfrei“, anzubringen. In s'Gravenhage werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen.

≡ Der Kaufmännische Verein Karlsruhe e. V. veranstaltet am heutigen Donnerstag, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“ einen Vortragsabend, an dem Frau Dr. Willy Braun, Schriftstellerin aus Berlin, über das Thema „Der Krieg und die Frauen“ sprechen wird. (Näheres siehe Anzeige.)

Einen Kriegs-Lichtbilder-Vortrag über Ostpreußen hält hier am Samstag abend 8 Uhr, Schriftsteller W. Joseph Rogewi aus Berlin. Der Redner spricht über die alt-historischen Stätten Ostpreußens, die landschaftlichen Schönheiten der maritimen Seen, zeigt Bilder vom Kriegsschauplatz des Generalobersten von Hindenburg. Der Vortrag findet im großen Festhallsaal statt. (Näheres siehe Inserat.)

§ Unfall. Beim Ausbeinen von Fleisch glitt gestern früh einem in der Scheffelstraße bediensteten Metzgerlehrling das Messer aus, wobei er sich eine schwere Verletzung an der linken Hand zuzog, die seine Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich machte.

§ Defraudant. Gestern wurde hier der 23 Jahre alte, ledige Kaufmann Karl Lipp aus Heidelberg festgenommen, welcher verdächtig ist, in Mannheim 44 000 Mk. unterschlagen zu haben. Außerdem hat er sich in Mannheim ein Motorfahrzeug im Werte von 550 Mk. und in Heidelberg ein Sparkassenbuch über 3000 Mk. erschwindelt, wovon er 1000 Mk. abgehoben hat.

§ Diebstähle. Auf einem Schiff im Rheinhafen wurde einem Matrosen auf erschwerte Weise ein Gelddbetrag von 420 Mark, bestehend aus 147 holländischen Gulden und 170 Mk. deutschem Gelde von noch unbekanntem Täter entwendet; ferner kamen aus einem Anwesen an der Albstraße 9 Hühner, teils Perchühner, teils sog. Italiener, abhanden.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin, 22. Okt. (Privat.) Wie verlautet, soll der Reichstag zu Anfang Dezember, man spricht vom 3. Dezember, einberufen werden.

W.T.B. Altona, 22. Okt. (Nicht amtlich.) An Stelle des verstorbenen Geh. Rats Sieveking ist der sozialdemokratische Stadtverordnete Thomas zum Provinziallandtagsabgeordneten gewählt worden. Stadtverordnete sowohl wie Magistrat hatten für ihn gestimmt.

W.T.B. Bukarest, 21. Okt. (Nicht amtlich.) Der frühere Ministerpräsident Sturdza ist heute nacht gestorben.

W.T.B. London, 21. Okt. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung ist der den Panamafanal iperende Erdruß soweit aufgeräumt worden, daß die Durchfahrt möglich ist.

= Peking, 16. Okt. (Russische Quelle.) Die offiziellen Blätter veröffentlichen eine Bekanntmachung des Obersten Kriegsgerichtes, wonach in Peking 46 Chinesen und vier Tschungusen als Verschwörer verhaftet, abgeurteilt und durch den Strang hingerichtet worden seien, weil sie Juan-schitai ermorden und die „allgemeine, gleiche Republik“ verkünden wollten. In Peking wurden die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt. A. W.

Italien in der Adria.

= Rom, 21. Okt. Die angekündigte Besetzung Balonas durch die Italiener ist bisher noch nicht vollzogen. Vorläufig wird laut „Zrf. 3.“ Italien eine stärkere Flottenabteilung vor die Bucht von Balona und die albanische Küste senden. Die Regierung will, solange keine besonderen Ereignisse sie dazu zwingen, Balona nicht besetzen, sondern die Lösung der gesamtadriatischen in großen europäischen Friedenssahln abwarten. Un'edes bezieht sich die griechische Gesandtschaft, zu erklären, daß Griechenland weder Absichten auf Balona hat noch die epirotischen Absichten darauf unterstützt.

Der Prozeß gegen die Verschwörer von Sarajewo.

W.T.B. Sarajewo, 21. Okt. Aus dem weiteren Zeugenerhör ist die protokoliarische Aussage des verstorbenen Zeugen Milanitsch hervorzuhoben, der die Verschwörer wiederholt besucht hat. Weil er seine Wahrnehmungen dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulat mitteilen wollte, wurde er verhaftet und auf das Polizeikommissariat gebracht, wo der Polizeipräsident ihm einen Zeitungsausschnitt über die Ermordung des Thronfolgers mit den Worten zeigte: „Du wolltest es verhindern, wie aber sind pssiger wie Du!“

Sodann wurden Großhären über die Tätigkeit der Narodna Odbrana und der Sokolereine verlesen, aus denen das Ziel der Tätigkeit der Vereine, die Vorsehung der südslawischen Länder von der Monarchie und die Vorbereitung des Krieges gegen die Monarchie hervorging.

Der Angeklagte Princip benahm sich bei der Verhandlung herausfordernd.

Wasserstand des Rheins.

Schnellerfel, 22. Okt. morgens 6 Uhr 1.15 m (21. Okt. 1.23) Hessl, 22. Okt. morgens 6 Uhr 2.07 m (21. Okt. 2.13 m) Maxau, 22. Okt. morgens 6 Uhr 3.63 m (21. Okt. 3.71 m) Mannheim, 22. Okt. morgens 6 Uhr 2.80 m (21. Okt. 2.86 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 22. Oktober
Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht.
Ver. chem. gelb. Drag. 8 1/2 Uhr Versammlung im Reichskanzler.

Kriegsmarschlied „Sturm“

für Singstimme und Klavier 50 Pfg., für Männerchor Parltur Mk. 1.—, Ertrag für das „Rote Kreuz“. — Zu beziehen durch die hiesigen Musikalienhandlungen. 2019.5.2

Der verkleinerte preussische Landtag.

Am heutigen Donnerstag, den 22. Oktober, tritt der preussische Landtag zu einer kurzen, eintägigen Kriegstagung zusammen, um die Notstandsvorlagen zu erledigen.

Da ist zunächst das Herrenhaus. Gerade einige seiner markantesten Mitglieder werden fehlen, so der Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, der in Belgien als Gouverneur waltet, und der greise Generalfeldmarschall Graf Haeseler.

Auch das preussische Abgeordnetenhaus wird stark zusammengeschmolzen sein. Von seinen 443 Mitgliedern stehen etwa 60 bei den Fahnen.

Badische Chronik.

Wörzheim, 21. Okt. Hier wurden dieser Tage 200 Mk. entwendet. Wie jetzt festgestellt wurde, hat eine zehn Jahre alte Schülerin den Diebstahl verübt und, wie sie angibt, aus dem Gelde Zigaretten gekauft und den Soldaten verschenkt.

Mannheim, 20. Okt. Mannheims Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrug in dem mit dem September beendigten Vierteljahr, das also schon zwei volle Kriegsmomente umfaßt, 1.540.297 Dollar gegen 1.929.909 Dollar in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Mannheim, 21. Okt. Aus Lebensüberdruß brachte sich gestern nachmittag ein 23 Jahre alter lediger Kaufmann von Köln in einem hiesigen Gasthaus in selbstmörderischer Absicht einen Schnitt am linken Handgelenk bei.

Mannheim, 21. Okt. Das Mietsauto IV D 4004 des Besitzers Ulmerich aus Mannheim ist im Walde bei Maxdorf gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr, als es von Dürkheim kam, explodiert und bis auf die Eisenteile verbrannt.

Badenurg (M. Mannheim), 21. Okt. Hier ist in verchiedenen Familien Scharlach ausgebrochen.

Schwellingen, 21. Okt. Die Einsprache gegen die Entscheidung des Bezirksrats in Sachen der Bürgermeisterei gelangte gestern vor dem Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe eingehend zur Verhandlung; das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes ist, wie berichtet wird, in den nächsten Tagen zu erwarten.

Schwellingen, 21. Okt. In den nächsten Tagen werden etwa 100 Kriegsgefangene hierher kommen und in der Dragonerkaserne untergebracht werden.

Wertheim, 20. Okt. Gegenwärtig werden die Fundamentierungsarbeiten für den Doppelneubau gemacht, den die Stadtgemeinde für die Wasser- und Straßenbauinspektion und den Gr. Bezirksgeometer an der Bestenfelder Landstraße mit einem Kostenaufwand von 100.000 Mark erstellen läßt.

Oberweier (M. Laß), 21. Okt. Die Beisigung des verstorbenen Seniors des Firmens Gebr. Himmelsbach-Freiburg und B. Himmelsbach-Oberweier, Herrn Benjamin Him-

melsbach, gestaltete sich zu einer großartigen Trauerkundgebung. Um 3 Uhr nachmittags bewegte sich vom Elternhaus des Verstorbenen ein langer Leichenzug nach dem Gottesacker.

Ottenheim (M. Laß), 21. Okt. Der Dampfschiff- und Kinematographenbesitzer Karl Benz von hier befand sich bei Ausbruch des Krieges mit seiner Familie und dem Geschäft zur Messe in Thann im Elsaß.

Freiburg, 21. Okt. Zu seinem 25jährigen Berufsjubiläum sind Hauptredakteur Heinrich Müller am „Freiburger Boten“ zahlreiche herzlich Glückwünsche zugegangen.

Waldsüt, 21. Okt. Nachdem in Erzingen ein Franzose, der verdächtig erschien, festgenommen worden ist, wurde hier bei der Bahnkontrolle ein Russe verhaftet und in polizeiliche Gewahrsamkeit genommen.

Meskirch, 21. Okt. Der am 6. September 1914 bei Fricour geallene hiesige Bürgerjohn, Brauereibesitzer Karl Stürk hat in seinem Testament bestimmt: Es sollen zu Händen des jeweiligen Bürgermeisters der Gemeinde Meskirch zur Verwendung für die in Meskirch wohnenden Witwen ohne Unterschied des Bekenntnisses, deren Männer in dem bevorstehenden Kriege fallen werden, 10.000 Mark ausbezahlt werden.

Konstanz, 21. Okt. Die Tiroler Hütelkinder müssen bis zum 28. Oktober 12 Uhr mittags nach Ravensburg oder bis 5 Uhr abends des gleichen Tages nach Friedrichshafen gebracht werden.

Konstanz, 20. Okt. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs standen vor den Geschworenen der Drostenhalter Stiegler und der Kaufmann Zehle von Konstanz. Beide haben nach der Anklage mehrere öffentliche Urkunden verfälscht und 24 Wechsel im Gesamtbetrag von 8125 M fälschlich hergestellt.

Die Helden der Arbeit.

Karlsruhe, 21. Okt. Während unsere braven grauen Jungen draußen im Osten und Westen in Kugelnregen vorwärtsstürmend, ruhmreiche Siege erringen, sind fernab von jeglichem Kampfgetü-

mel in aller Stille und Heimlichkeit jene Heingeländchen tätig, die fast über Nacht Tausende von Uniformen, Tausende von Stiefeln, Hunderttausende von gefüllten Konferenztischen und Millionen von Gewehrgehöfen entstehen lassen.

Bei der großen Zahl von Defonomehandwerkern, die in Karlsruhe seit Beginn des Krieges emsig tätig sind — man darf deren Zahl wohl auf reichlich 4000 Mann einschätzen, dürfte eine kurze Schilderung deren so notwendigen Tätigkeit sicher von Interesse sein.

Im Morgengrauen halten vor dem militärisch schmucklosen Gebäude, das einst ganz anderen Zwecken gedient hat, große, schwer beladene Rollwagen, deren Federn sich unter der Last ächzend biegen. Die Ladung besteht aus bestem Kernleder. Trotz der Nachtstunden ertönt aus dem Gebäude heraus ein Rauseln, Ticken, Klopfen von Spezialmaschinen, das Surren pfeilschnell dahinschießender Transmissionsriemen; um die Maschinen herum krabbeln es wie ein Ameisenhaufen, jeder weiß seinen bestimmten Handgriff, alle zwei Sekunden ein Zugreifen.

In einiger Entfernung von dieser militärischen Stiefelfabrik stehen freundliche, helle Schuppen, einstmalig in den ersten Mobilmachungstagen über Nacht aus der Erde gewachsen. Schon von weitem ertönt ein lautes Surren, welches beim Näherkommen anschwillt zu einem brausenden Getöse, so daß man unwillkürlich nach oben sieht, um das vermeintliche Flugzeug zu sehen, welches diesen Lärm hervorruft.

Im Innern des Gebäudes stehen in Reihen Hunderte von Nähmaschinen, alle von einer durchgehenden Welle aus getrieben. Im Vorraum zentrieren schwere Tuchrollen von der Farbe des tiefsten Deutsches so schnell bekannt gewordenen Feldgrau, in der andern Ecke Risten mit Knöpfen, Schürzen, Nähwirn und andern Schneiderbedarfsgegenständen.

Nicht nur den tapferen Helden vor dem Feinde, auch jenen Leuten, die im Schweige ihres Angesichts Tag und Nacht auf diese Weise ihre Pflicht dem Vaterlande erfüllen, ist Dank und Anerkennung zu zollen.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 22. Okt. In der morgigen einmaligen Wiederholung des „Vaterländischen Konzerts“ zu ermäßigten Preisen wird der badische Dichter Emanuel von Bodman einige von ihm verfasste Kriegslieder sprechen.

Der schlafende Riese.

Still liegt der Tag wie geträufeltes Meer; aber drunten auf seinem Grunde, da ruht es sich vom Schlafe noch schwer, und Luft entquillt einem Munde ... Kaiser halte das Schwert bereit!

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(109. Fortsetzung.)

Herrera stand, mit dem Rücken gegen seinen Gast gewendet, vor dem Spiegel. Er richtete sein Haar, polierte seine Fingernägel. Er dachte sachlich: Lumpenkerl! Ob ich ihn jetzt hinaussetze? — Aber er dachte es ohne Haß, ohne Mergel, nur aus dem Gefühl einer heiteren Verachtung.

Daß da hob sich die fettige, singende Stimme wieder: „Ja — und daß ich dir vergiß — Klane Miß habens wir also jetzt auch glücklich abg'schoben zu Beketow in Budapest. Liebstens wär' ich für Anfang selbst mitg'fahren, abe' —“

Herrera hatte sich herumgewendet, starrte ihn an. „Was ist das?“ fragte er. „— no Klane Miß —“

„Miß Russel —?“ „Abe' ja doch! Also: Sullten S' Ihne' jetzt in Spiegel schau, Señor Herrera, was fir G'sicht machen! Sie san S' mir auch tumische Verehrer! Anfang machen S' Klane Madel Hof auf Leben und Tod, verdrahn ihr hochbanige Köpfele nach mehr — nachhe' verschwinden S' von Bildschnee! Schab' hätt' ich Ihnen 'gennt Klane G'spuß, also sozusagen: avant la lettre —“ Er lachte über seinen Miß. Glucksend überschlugen sich die beifälligen Fißelköne. Die Schweinsauglein blinzelten und verschwanden zwischen den gekniffenen dicken Lidern und den Badenwülsten.

Herrera war mit vorgehobenen Händen ein paar Schritte auf ihn zugetreten. Er war sehr blaß, sein Gesicht schien mit einem Male mager und kraß geworden. Ein Born war in ihm, er hätte diesen dicken Klotz, der da auf dem Garderobebord hockte und sich jetzt mit den Handrücken über die tränenden Augen fuhr, anpacken mögen. Er hätte ihn schlagen mögen, diesen Schuft. Er hielt an sich.

„Neden sollen Sie! Miß Russel hat Ihren Kontrakt unterzeichnet?“

„Kontrakt?! Ab' freilich —!“

„Und sie ist abgereist?“

Herr Boleslaw Pokorny rieb sich die kurzfingerigen, fleischigen Hände. „Alles in schönster Ordnung — gesten früh ist abg'fahren, war f' heit' mittag in Budapest — heute abend ist schon aufgetreten als eingelegte Nummer! Ferd und Stallmeiste' hab' ich schon im voraus g'schickt g'habt. Madel sull gar nit lang Zeit hab'n zum Sentimentalität —!“

Herrera stand noch immer vor dem andern —; unbewegt stand er, hatte seine Hände vorgehoben und hatte Mühe, sich in den Bericht zu finden, klar zu erfassen, was geschah war. Er dachte taufend: Jetzt ist sie in Pest bei Beketow und ist schon aufgetreten — jetzt ist sie in der großen Mühle, und die Mühle ist in Gang —. Jetzt hat sie diesen Droselungsvertrag geschlossen, hat ihr junges, zartes Leben an diesen hier verkauft — an diesen Lumpen, der sie aussaugen wird — hat es getan, damit sie einen Menschen habe, der sich um sie kümmern muß.

Pokorny sagte irgend etwas — Herrera hörte es nicht, seine Gedanken hielten an diesem Schicksale. Er wußte: Und ich, zu dem sie so vertrauens kam, den sie um Hilfe bat, der einen Rat und Ausweg hätte finden müssen, ich habe sie vertrieben und verspielt und vergessen —. Den tausend andern Sorgen, die mich hier angefallen haben, bin ich verfallen, die eine Sorge, ihr zu raten, habe ich von mir geschoben. Versprochen hatte ich ihr, daß ich ihr beistehen, mich um sie kümmern will, und sie hat still gewartet. Und erst als der da sie bedrängte, als er immer aufs neue kam und trieb, hat sie den Franz nach mir gefragt —. Ich aber bin auch darauf still gewesen — so hat sie dem da endlich nachgegeben —

Er ließ die Arme sinken. Ganz klar, als ob sie eben noch vor ihm gestanden hätte, sah er das feine, zarte Gesicht des Mädchens, das jetzt schon so weit von ihm entfernt war, und fühlte sich mitschuldig.

Gar nicht losmachen konnte er sich von ihrem Bild. Der Weg der „Sulamit“? Nein — denn würde die e niemals gehen. Aber einsam würde sie sein. Und einer würde eines Tages kommen und ihr sagen, daß er sie liebte — und sie würde es so gerne glauben und würde sich ihm geben aus Liebe. Er aber würde dann vorübergehen. Und wieder einer würde kommen und ihr von seiner Liebe reden — und sie, die Einsame, würde ihr armes, sehnsüchtiges Herz beschwähren, daß es auch diesem gläubte —. Und auf der Suche nach der Heimat würde das Herz dann irgendwo dort in der Fremde sterben.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober 1914 gnädigst geruht, den Oberleutnant Peter Kaiser in Karlsruhe zum Oberleutnant zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 12. Oktober 1914 den Finanzassistenten Adolf Nüsse bei der Zentralverwaltung des Badischen Frauenvereins als Verwaltungsführer etatmäßig angestellt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 5. Oktober 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnarbeiter Andreas Baumann in Neckargemünd das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem charakterisierten Postsekretär Franz Schäfer in Offenburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Verdienstkreuzes in Gold zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 19. Oktober 1914 gnädigst geruht, den Bahnarbeiter Andreas Baumann in Neckargemünd auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 1. Oktober 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgeordneten Offizieren usw., Unteroffizieren und Mannschaften des XIV. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden vom Jahrgang Löwen:

Das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Generalmajor und Kommandeur der 84. Infanterie-Brigade von Jabrowski;

Das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Geheimen Kriegsrat und Feldintendanten des XIV. Armeekorps Schmidt;

Das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Generalarzt und Divisionsarzt der 29. Infanteriedivision Dr. Neubauer, dem Oberstleutnant und Kommandeur des 9. Badischen Infanterieregiments Nr. 170 Krüger und dem Oberstleutnant und Kommandeur des Badischen Feldartillerieregiments Nr. 76 von Ostrowski;

Das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Feldintendanten der 28. Infanteriedivision, dem Hauptmann und Kommandeur der 28. Infanterie-Brigade von Henning auf Schönhoff im Generalstab der 28. Infanteriedivision, Helfrich im Generalstab der 29. Infanteriedivision, den Majoren und Bataillons-Kommandeuren Freiherr von Forstner und Graf von Herzberg im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Mors und Holte im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Freiherr von und zu der Tann im Infanterie-Regiment Prinz Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dem Major und Kommandeur des 5. Bad. Infanterieregiments Nr. 113 Rühlmann, den Majoren und Bataillons-Kommandeuren: Treßner und Spieker im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, sowie dem Major Leo beim Stabe des 3. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 und von Böhler und Salbach beim Stabe des Jäger-Regts. zu Pferde Nr. 5, den Majoren u. Abteilungs-Kommandeuren Becker im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Nicolai im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50 und Knorr im 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76, dem Major z. D. und Führer der II. Staffel des XIV. Armeekorps Köhlermann, dem Ober-Stabsarzt und Chefarzt der Sanitäts-Kompagnie 2 Dr. Ahlenskiel;

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten im Generalstab des XIV. Armeekorps, Bümmel, von Sydow und von Döppeln-Bronikowski, dem Hauptmann und Adjutanten beim General-Kommando des XIV. Armeekorps Nollen, dem Rittmeister und Kommandanten des Kaiserl. Hauptquartiers Molzjo, dem Rittmeister und Kommandeur des Feldgenarmier-Regiments Müller, dem Hauptmann und Adjutanten bei der 28. Infanteriedivision Freilich, dem Rittmeister und Ordonnanz-Offizier bei der 28. Infanteriedivision Dumrath, dem Hauptmann und Chef der 10 cm-Kanon-Batterie (vom Fußartillerie-Regiment Nr. 14) Steffani, dem Hauptmann und Adjutanten der 55. Infanteriebrigade von Bonin, dem Hauptmann und Adjutanten der 57. Infanteriebrigade John von Freyend, dem Hauptmann und Adjutanten der 58. Infanteriebrigade Freilich, dem Hauptmann und Adjutanten der 59. Infanteriebrigade von Heinecius, dem Hauptmann und Adjutanten der 28. Feldartilleriebrigade Benary, dem Hauptmann und Adjutanten der 29. Feldartilleriebrigade von Hartwig, den Hauptleuten und Kompagniechefs von Livonius, von Knobelsdorff-Brenkenhoff, Hofmann, von Bohna, Freiherr von Wangenheim, Freiherr Huber von Gleichenstein und Schaible im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, sowie dem Hauptmann der Reserve und Kompagnieführer Ruenger, den Stabsärzten der Reserve und Bataillonsärzten Dr. Wolsch und Dr. Börg in demselben Regiment, den Hauptleuten und Kompagniechefs Sannier, Groeneveld, Freiherr von Preuschen von und zu Liebenstein, von Wanning, Kosenberg und Koeßler im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Hauptmann und Kompagniechef Fester, dem Stabsarzt Dr. Neumann, den Hauptleuten und Kompagniechefs Stroedel, von Selb, Lyons und Jüngermann im Infanterieregiment Prinz Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dem Hauptmann und Kompagniechef Frommann, dem Hauptmann und Bataillonsführer Söding, dem Hauptmann und Kompagniechef Freiherr von Finkow und dem Stabsarzt der Reserve Dr. Wolf im 7. Bad. Infanterieregiment Nr. 142, dem Rittmeister und Stabsadonchef Dandenberg und dem Stabsarzt Dr. Zimmer im 3. Bad. Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22, den Hauptleuten und Batteriechefs Dürr und von Hofendorf im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, dem Stabsarzt der Reserve Dr. Eisenlohe, dem Hauptmann und Führer der leichten Munitionskolonnen II/30 Weidel, den Hauptleuten und Batteriechefs Freiherr Göter von Ravensburg und Freiherr Rühl von Colenberg im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, dem Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur von Beyer und dem Hauptmann und Batteriechef Chef Freiherr von Keß im 5. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 76, dem Hauptmann und Kommandeur der II. Munitionskolonnen-Abteilung von Steinberg, dem Hauptmann und Kommandeur der I. Munitionskolonnen-Abteilung Weßermann, dem Rittmeister und Kommandeur der Fußartillerie-Munitionskolonnen-Abteilung Desfert, dem Hauptmann und Kommandeur der 4. (F) Munitionskolonnen Zarnack, dem Hauptmann und Kommandeur der 7. Artillerie-Munitionskolonnen Wiedemann, dem Rittmeister und Führer der 1. Train-Abteilung des XIV. Armeekorps Goeßel, dem Stabsarzt der Landwehr I. Dr. John und dem Rittmeister und Kommandeur der Sanitäts-Kompagnie 2, Mager;

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und Adjutanten des Kommandeurs der Munitionskolonnen von Steuben, dem Divisions-Intendanten der 28. Infanteriedivision Hinz, dem Feldintendanten-Sekretär Fiebig bei der Feldintendantur des XIV. Armeekorps, dem Feld-Providantendirektor (K. Prov.-Amt XIV. Armeekorps) Hagendorf, dem Feldintendanten-Sekretär Wehnisch bei der 29. Infanteriedivision, dem Feldintendanten-Sekretär Schütt bei der Feldintendantur des XIV. Armeekorps, den Feld-Providantemeistern Niemeier und Schulz beim königlichen Proviantamt des XIV. Armeekorps, dem Leutnant der Reserve des 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 21 und Ordonnanz-Offizier bei der 55. Infanterie-Brigade Boucke, dem Leutnant der Landwehr (Mannheim) und Ordonnanz-Offizier bei der 56. Infanteriebrigade Clemm, dem Oberleutnant der Reserve des 3. Bad. Feldartillerieregiments Nr. 50 und Ordonnanz-Offizier bei der 28. Feldartillerie-Brigade Eggers, den Leutnanten der Reserve des Füsilier-Regiments Prinz Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) Nr. 40 Bauer, Zipse und Kohrschneider, dem Oberleutnant und Regiments-Adjutanten Freiherr Rühl von Colenberg und den Leutnanten und Bataillons-Adjutanten von Kloben, von Koge und Freiherr von Türkheim gen. von Baden im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, den Oberleutnanten: von Borke, Winterer und Kuland im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Oberleutnant der Reserve des 5. Bad. Dragonerregiments Prinz Karl Nr. 22 Horn und dem Oberleutnant Schütte in demselben Regiment, dem Oberleutnant und Regimentsadjutant von Hippold, dem Leutnant und Abteilungsadjutanten Fretter im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 und dem Leutnant der Reserve des 5. Bad. Dragonerregiments Honsberg, dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Bergengruen, den Leutnanten und Abteilungsadjutanten Schmidt und Meßensack im 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30, dem Leutnant der Reserve des 5. Bad. Dragonerregiments und Ordonnanzoffizier beim Regimentsstab Ungewitter, dem Leutnant der Reserve des 5. Bad. Dragonerregiments und Ordonnanzoffizier bei der 1. Abteilung Eichhorn, den Leutnanten Weyermann, Pelzhaus und Belzer im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50, dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Wogdorf und den Leutnanten und Abteilungsadjutanten von Böhmer und Körner im 5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76, dem Leutnant Strahler bei der 8. (F) Artillerie-Munitionskolonne, dem Oberleutnant und Kommandeur der 1. Artilleriemunitionskolonnen-Abteilung, dem Oberleutnant und Adjutanten der 1. Munitionskolonnen-Abteilung von der Groeben, dem Oberleutnant und Kommandeur der 9. Artillerie-Munitionskolonnen, dem Oberleutnant und Adjutanten der 2. Munitionskolonnen-Abteilung von Berg, dem Leutnant und Kommandeur der 3. Fußartillerie-Munitionskolonnen Gassell, dem Oberleutnant und Adjutanten I. Stab des 3. Bad. Pioneer-Bataillons Nr. 14 Spenk, dem Leutnant Dörje und dem Leutnant der Reserve Müller bei der Fernsprechanstalt des XIV. Armeekorps, dem Oberleutnant Schweißhardt bei der Feld-Fliegerabteilung 20, dem Leutnant und Adjutanten beim Kommando der Trains des XIV. Armeekorps von Bangen, dem Oberleutnant und Kommandeur der Sanitäts-Kompagnie 3 Bauer und dem Leutnant Frank bei der Feld-Flieger-Abteilung 20;

B. Die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Feldwebel und Feldregistrator Wagner beim General-Kommando des XIV. Armeekorps, dem Oberwachmeister Helmer, Wachmeister beim Feldgenarmiertrupp des XIV. Armeekorps, dem Feldmagazin-Inspektor - Beamtenstellvertreter - Jbach beim Proviantamt der 28. Infanterie-Division, dem Feldmagazin-Inspektor - Beamtenstellvertreter - Martin beim Proviantamt der 29. Infanterie-Division, und dem Sergeanten Bamß beim Stabe der 28. Infanterie-Division;

vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: dem Sergeanten BURGERT, den Unteroffizieren Krauß und Gutmann, den Gefreiten Wroold, Helmstädt und Schurz, den Grenadiere Kempf, Schöpfkin, Carlo und Danner, den Bizefeldwebeln Wölfer und Kapp, dem Sergeanten Lorch, den Gefreiten Reimann, Buchleiter und Seib, den Grenadiere Gügler, Grimm, Kohler und Hemberger, den Unteroffizieren Seiserling, Zuber, Baumgärtner und Meisner, den Gefreiten Zimmermann, Steinle und Wenz, den Grenadiere Sogriß, Eißel und Esterle, dem Bizefeldwebel Wolf, den Unteroffizieren Hiltbrand und Wolf, den Gefreiten Holz, Brümmer, Grosshaus und Fröh, den Grenadiere Dufner, Nikolaus und Kammerer I, den Bizefeldwebeln Chrenkaut, Franke, Henn und Wiedemann, den Unteroffizieren Frei, Euz und Lukas, dem Gefreiten Baumann, den Reservisten Kühner und Weder, dem Grenadier Heß, dem Reservisten Heßlich, dem Gefreiten Hühling, dem Bizefeldwebel Eichelbacher, dem Bizefeldwebel Metzger, dem Hornisten Winterhalder, dem Gefreiten Kreutinger, Hofmann und Nilm, den Grenadiere Gilsdorf und Freund, den Reservisten Rehner und Kirchner, dem Bizefeldwebel Joller, dem Sergeanten Grajer, dem Einjährigen-Unteroffizier Hoffinger, dem Grenadier Hof, dem Reservisten Schäfer, den Gefreiten Siegler, Köfner, Werlein und Eißler, dem Feldwebel Boos, dem Bizefeldwebel Heß, dem Unteroffizier Köpfer, den Gefreiten Leicht und Starck, dem Hornisten Enderlin, dem Gefreiten Jorsch, dem Grenadier Stöckel, dem Reservisten Sautner, dem Grenadier Kropp, den Bizefeldwebeln Rittwagen und Weber, den Unteroffizieren Klingele und Braun, dem Einjährigen-Unteroffizier Selbner, den Unteroffizieren Kopf und Krämer, den Gefreiten Kalkreuthner und Beller, dem Grenadier Müller, dem Bizefeldwebel Debatin, den Sergeanten Fürtz und Maier, den Unteroffizieren Hraus, Freilich auf und Angel, den Gefreiten Künzig, Edinger, Wimmer und Hühling, dem Bizefeldwebel Zeitvogel, den Unteroffizieren Nonnenmann, Speck, Denndorf und Wör, den Gefreiten Hohenberger, Weisel und Neßler, den Grenadiere Kramer und Baier, den Bizefeldwebeln Pfeifferle und Schredensberger, den Unteroffizieren Henn, Eißel und Feig, dem Gefreiten Wehrle, dem Grenadier Sieber, dem Gefreiten Gaderdiel, den Grenadiere Brecht und Groß, den Bizefeldwebeln Göß und Bahler, den Unteroffizieren Armbruster, Englert und Raack, den Gefreiten Schopf und Moh, den Grenadiere Schmidt II und Hürt und dem Gefreiten Feig;

vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: dem Bizefeldwebel Häfner, den Unteroffizieren der Reserve Diehm und Beßer, dem Gefreiten Kreifmeier und Eger, den Gefreiten

der Reserve Weller und Bisel, dem Grenadier Stritt, den Reservisten Greißgauer und Leismann, dem Unteroffizier der Reserve Steigleder, den Gefreiten Stanger und Reßler, den Reservisten Friedmann und Fißher III, den Grenadiere Schäfer, Schuhmacher Knäule und Duitenhofer, dem Reservisten Müller, den Bizefeldwebeln Müller und Seffe, dem Sergeanten Wader, dem Unteroffizier Baumann, den Gefreiten Ernst und Krieger, den Grenadiere Gilsch, Wäffler und Welmann, dem Gefreiten Selgeier, dem Bizefeldwebel Kenner, den Unteroffizieren Bühl und Wilschans, dem Gefreiten der Reserve Klotz und Welmann, dem Gefreiten Haag, den Grenadiere Stork und Häßer, dem Gefreiten Gassert, dem Grenadiere Gander, den Bizefeldwebeln Hofmann, Müller und Klimmer, den Unteroffizieren Bernz und Kreutel, den Gefreiten Bohnert und Freyer, den Grenadiere Heiß I und Hammer, dem Bizefeldwebel Seufert, dem Grenadier Häfeler, den Bizefeldwebeln Kinzig und Lauffer, den Unteroffizieren Sander und Ragenberger, den Gefreiten Friersting und Roth, den Grenadiere Lehmer, Fißher und Burhard, dem Spielmann Maß, den Unteroffizieren Meister und Büdel, dem Gefreiten Horn, den Grenadiere Mühl, Padenberg, Wurm, Hild, Reimer und Müller, dem Gefreiten Hebel, den Unteroffizieren Johann, Friedmann, Markmann, Böller und Nachmaier, den Gefreiten Geiser und Braun, den Grenadiere Rinze, Bodenbach und Jänisch, dem Feldwebel Wagner, dem Bizefeldwebel Carl, dem Unteroffizier Nerg, den Sanitäts-Gefreiter Dreßelt und Sepp, den Gefreiten Wildermuth und Oehl, den Grenadiere Maier III, Keil und Oser, dem Feldwebel Hegner, dem Bizefeldwebel Trösch, dem Unteroffizier Fißher, den Gefreiten Kühner und Föfster, den Grenadiere Joh, Lang und Eichhorn, den Gefreiten Schneider und Degler, dem Feldwebel Raab, den Unteroffizieren Büßler, Bier, Sankt und Heideck, dem Hornisten Funk, den Grenadiere Speck und Zimmermann II, dem Reservisten Baumann, dem Grenadier Schneider I, dem Feldwebel Weirtheß, dem Bizefeldwebel Wolf, den Unteroffizieren Haus, Fleuchaus und Brinmann, den Gefreiten Baumgarten, Siefert und Holte, dem Unteroffizier Baugeder, dem Sanitäts-Gefreiten Brant, dem Grenadier Magin, dem Gefreiten Herz, den Grenadiere Michel und Rieg, sowie dem Unteroffizier Braun;

vom Infanterie-Regiment Prinz Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111: den Unteroffizieren Stroß, Lang, Hurre, Holzwarth und Bott, den Gefreiten Zimmermann II, Dufner und Kurz, dem Musketier Kapp, dem Reservisten Schmidt, dem Unteroffizier Muffler, den Unteroffizieren der Reserve Müller und Wunsch, den Gefreiten Ries, Rittlinger, Dammert und Rosen, den Gefreiten der Reserve Hofer und Hofmann, dem Musketier Hartmann, den Sergeanten Lang und Seebacher, den Unteroffizieren Baumgärtner und Kopf, dem Gefreiten Bohrmann, dem Musketier Heß, den Gefreiten Schneider und Maag, dem Musketier Bogt, dem Bizefeldwebel Böhrer, den Unteroffizieren der Reserve Mimt, Zerr und Schmidt, dem Sergeanten Kohnagel, dem Gefreiten Winterbauer, dem Tambour Braun, dem Musketier Sprich, den Reservisten Schweikert und Müller, dem Bizefeldwebel Degen, dem Gefreiten Weid, den Bizefeldwebeln Hag und Ehrke, dem Unteroffizier Hofmann, dem Reservisten Heibelberg, dem Gefreiten Wandel, den Musketieren Ebert und Spitz, dem Gefreiten Schmitt, dem Unteroffizier der Reserve Dehous, den Bizefeldwebeln Gaggolz, Ziske und Lehtmeier, dem Unteroffizier Heim, dem Gefreiten Martin, den Musketieren Walz, Nagenauf, Weger und Hof, dem Feldwebel Seib, dem Bizefeldwebel Zimmermann, dem Bizefeldwebel der Reserve Maner, den Unteroffizieren Baumann und Schleich, den Gefreiten Krämer, Ebert und Münch, dem Gefreiten der Reserve Kömer, dem Reservisten Heiler, den Musketieren Hollisch und Heß, dem Feldwebel Nühling, den Unteroffizieren Leibing, Fiedler, Göß und Litterst, dem Musketier Friedrich, dem Reservisten Göldecker, dem Musketier Timpe, den Gefreiten Mohr und Angelstadt, dem Bizefeldwebel der Reserve Nagel, dem Unteroffizier der Reserve Friedmann, dem Einjährigen-Unteroffizier Wilms, dem Gefreiten Maag, den Musketieren Meier, Gehrich und Behringer, dem Reservisten Büsch, dem Sanitäts-Bizefeldwebel Stiner, dem Bizefeldwebel der Reserve Bernhardt, dem Unteroffizier Binger, dem Gefreiten Karg, dem Musketier Hoffwinkl, dem Bizefeldwebel von Kiedrowski, den Reservisten Eicher und Adler, den Musketieren Vör und Fabian, dem Gefreiten Jost, dem Unteroffizier Junker, dem Gefreiten Wilsch, dem Musketier Stang, dem Unteroffizier Heimann, dem Sergeanten Schmidt, dem Feldwebel Weber, dem Bizefeldwebel Sommerfeld, dem Hornisten Bauer, dem Tambour Meißner, den Gefreiten Geßlein und Lutz, dem Bizefeldwebel Leiber, dem Hornisten Wolf, dem Musketier Bügel, dem Bizefeldwebel Schadt, den Gefreiten Schmitt und Hartung, dem Rittmeister Michel, dem Bizefeldwebel Beyer, den Musketieren Uebelhör, Wiebrock und Aherle, dem Waffnenmeister Bignot, den Offizier-Stellvertreter Wagner, Stahl, Schächner und Geßler;

vom Füsilier-Regiment Prinz Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40: dem Offizier-Stellvertreter Kridgöner, dem Kriegsfreiwilligen Baumgart, den Offizier-Stellvertretern Meßler und Weiffert, den Unteroffizieren Schwaier und Walz, dem Füsilier Frank, den Unteroffizieren Hirth, Strauß, Fißher und Knopf, dem Gefreiten Kindersbacher, dem Offizier-Stellvertreter Beller, dem Gefreiten der Reserve Dieblich, dem Unteroffizier Zeller, den Füsilieren Friedemann und Maas, den Reservisten Stölde und Thum, dem Gefreiten der Reserve Heß, dem Offizier-Stellvertreter Wausch, den Unteroffizieren der Reserve Wunsch und Weiber, den Gefreiten der Reserve Kleiser und Kurz, dem Sergeanten Neger, dem Unteroffizier der Reserve Klumpp, den Reservisten Dürr, Ott, Weiber und Baumert, dem Füsilier Muffhagen, dem Unteroffizier der Reserve Maier, den Gefreiten der Reserve Karcher, Müller, Feinrich und Kühn, dem Füsilier Hühling, den Unteroffizieren Ermler und Wener II, den Gefreiten Kassef, Scholl und Bahmer, den Füsilieren Sprickler, Markfater, Uhl, Kühn, Hühling, Wöfle I und Geiser, dem Unteroffizier Sud, dem Gefreiten Klopfer, den Unteroffizieren Englert und Wegemann, dem Füsilier Fröh, dem Unteroffizier Bogler und dem Gefreiten Hanel;

vom Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5: dem Sergeanten Walter und dem Gefreiten Heimbürger;

vom Stab der 1. Munitionskolonnen-Abteilung: dem Unteroffizier Hambrecht und dem Gefreiten Dautel;

von der 1. Infanterie-Munitionskolonnen: dem Wachmeister Braun, den Unteroffizieren Bid, Nold und Geiser, dem Gefreiten Köhnel;

vom 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: dem Bizefeldwebel Wöhrsch, den Unteroffizieren Hühmann, Greiner, Krauß und Lühmann, den Gefreiten Siegel und Götz, den Dragonern Lang, Heilig und Kempf, dem Wachmeister Behrendt, dem Bizefeldwebel Fieblin, den Sergeanten Gräger, Radikowsky und Kienle, dem Sergeanten Trompeter Bügel, den Unteroffizieren Wariß und Köhler, dem Gefreiten Berger, dem Dragoner Wilmann, den Sergeanten Gartner und Gauer, dem Unteroffizier Müller, den Gefreiten Geiler, Franke und Steinle, den Dragonern Jaselwander, Itenjohn, Altemann und Zipp, dem Wachmeister Behrends, dem Sergeanten Bugenhagen, den Unteroffizieren Welzig,

Während der Kriegswirren wird wohl den wenigsten Kranken eine Badekur an Ort und Stelle möglich gewesen sein.
Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden, sowie alle Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane
weisen wir als vollwertigen Ersatz auf eine intensive Trinkkur im Hause hin und empfehlen dafür unsere millionenfach bewährte
5479a.3.3
Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle
Literatur auf Wunsch. Vertreter: Will. Engel, Markgrafstr. 26, Fernruf 1624.

Heder und Lanber, den Gefreiten Bannwarth und Heller, den Dragonern Niedinger und Zipfner;
 von der 2. Infanterie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Samisch, dem Wachtmeister Kref, dem Unteroffizier Ufer, dem Gefreiten Anselm, dem Kanonier Schreiber;
 von der 3. Infanterie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Simant, dem Unteroffizier Zeller, dem Kanonier Hausler, dem Gefreiten Müll und dem Unteroffizier Walter;
 von der 4. Infanterie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Beiter, dem Wachtmeister Wittmaier, dem Sergeanten Diehm, dem Kanonier Jung und dem Fahrer Blau;
 von der 1. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Pulwit, den Unteroffizieren Fritsch und Kaffner, den Gefreiten Schalk und dem Fahrer Ernst;
 von der 2. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Glasenberger, den Unteroffizieren Kaufmann und Karcher, den Gefreiten Seigel und dem Fahrer Fritsch;
 von der 3. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Dittes, dem Sergeanten Fleig, dem Unteroffizier Kraus und den Kanonieren Sasse und Bischoff;
 von der 4. (F) Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Schumacher, dem Feuerwerker Piesemer, dem Sergeanten Streif, dem Unteroffizier Ell und dem Fahrer Rindler;
 von der 5. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Klein, den Unteroffizieren Bräuerle und Haide, dem Fahrer Sauerzapf und dem Kanonier Sprecher;
 von der 6. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Liebner, den Unteroffizieren Joachim und Hell, dem Gefreiten Schmund und dem Kanonier Schmitt;
 von der 7. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Hundt, den Unteroffizieren Mack und Mayer, dem Gefreiten Burgert und dem Kanonier Eißler;
 von der 8. Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Kühne, dem Sergeanten Grathwohl, dem Unteroffizier Lauber und den Gefreiten Wiesler und Mantele;
 von der 9. (F) Artillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Niederbühl und den Unteroffizieren Wintebach, Sander, Dahn und Bausch;
 von der 1. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Oberfeuerwerker Hergesell, dem Wachtmeister Leo, den Unteroffizieren Brohm und Weber und dem Obergefreiten König;
 von der 2. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Stord, den Unteroffizieren Ehret und Jübrod, dem Gefreiten Stumpf und dem Fahrer Freijoh;.
 von der 3. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Oberfeuerwerker Engelste, den Unteroffizieren Braunstein und Graf, dem Gefreiten Schach und dem Fahrer Opfermann;
 von der 4. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Wädel, den Unteroffizieren Faber und Kaiser, dem Obergefreiten Bosh und dem Gefreiten Herrenknecht;
 von der 5. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Saub, dem Unteroffizier Philipp, dem Obergefreiten Hermann, dem Gefreiten Koch und dem Fahrer Will;
 von der 6. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Wachtmeister Kupp, den Unteroffizieren Kilus und Sulzberger, den Gefreiten Schneider und dem Kanonier Hess;
 von der 7. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: dem Oberfeuerwerker Primm, dem Wachtmeister Schilling, dem Unteroffizier Wagner, dem Gefreiten Erhardt und dem Obergefreiten Fellingner;
 von der 8. Jügartillerie-Munitions-Kolonie: den Unteroffizieren Marx und Reize, den Gefreiten Thoma und Heller und dem Kanonier Dehm;
 von der Fernsprech-Abteilung des XIV. Armeekorps: dem Unteroffizier Wolf, dem Sanitäts-Unteroffizier Auguste, den Unteroffizieren der Reserve Martin und Weykopf, dem Gefreiten Gehmann, dem Telegraphisten Wider, dem Gefreiten der Landwehr Mofchberger, dem Telegraphisten der Reserve Baureithel, dem Landwehrmann Eisenmann und dem Telegraphisten der Reserve Satt;
 von der Feldflieger-Abteilung Nr. 20: dem Unteroffiziermeister Lang, den Unteroffizieren Geffner und Hirt, den Fliegern Ludwig, Handoll und Schindler;
 vom Divisions-Büden-Train Nr. 28: dem Wachtmeister Nauert;
 von der Sanitäts-Kompagnie Nr. 2: dem Sanitäts-Wachmeister Baumann, dem Sanitäts-Unteroffizier Kohlbeder und dem Militär-Krankenwärter Kunzmann;
 von der Sanitäts-Kompagnie Nr. 3: dem Feldwibel Klettenheimer, dem Wachtmeister Krauter, dem Unteroffiziermeister Kozial und dem Sanitäts-Feldwibel Weidner.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
 14. Oktober: Ida Theresa, Vater Karl Eberle, Fuhrmann. —
 15. Oktober: Maria Tomi Dora Wilhelmine Melanie, Vater Wilhelm Freiherr von Einstow, Hauptmann und Kompagniechef in Milhabren i. G. —
 17. Oktober: Hedwig Maria, Vater August Gebhardt, Bureaugehilfe; Otto Josef, Vater Simon Baer, Kaufmann; Karl Heinz Peter, Vater Peter Niedner, Expedient. —
 18. Oktober: Emil Friedrich Paul, Vater Paul Streubühler, Kellner; Sofie, Vater Wilhelm Wader, Feizer; Gertrud, Vater Gustav Morzold, Briefträger; August Kurt Gerhard, Vater Karl August Nieten, Kaufmann. —
 19. Oktober: Maria Anna, Vater Gustav Hafner, Zigarrenmacher; Hedwig Maria Friede, Vater Karl Graf, Verwaltungsassistent; Meta Jmgard, Vater Adolf Falschian, Mechaniker. —
 20. Oktober: Hermann, Vater Christian Grözingler, Schreiner; Helene Luise, Vater August Geiger, Kaufmann.

Todesfälle:
 19. Oktober: Elsa Rosina Wiegele, Schülerin, ledig, alt 21 Jahre; Amelie Bertheau, Witwe des Stabsarztes Georg Bertheau, alt 77 Jahre; Katharina Hemberte, Witwe des Hammerschmiedes Ernst Wilh. Hemberte, alt 66 Jahre. —
 20. Oktober: Erka Johanna Hegenwald, Buchhalterin, ledig, alt 26 Jahre; Anna Maria Meyer, Witwe des Landwirts Wilhelm Meyer, alt 75 Jahre. —
 21. Oktober: Luise Rosalie, alt 3 Monate 26 Tage, B. Josef Kund, Lokomotivfeizer; Elise Rüd, Ehefrau des Kanzleirats Ludwig Rüd, alt 71 Jahre; Johann Dengler, Friseur, Ehemann, alt 36 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.
 Donnerstag, 22. Okt., 2 Uhr: Elsa Wiegele, Schülerin, Jollystraße 12. —
 3 Uhr: Robert Huber, Schlosser, Marienstraße 76. —
 3 Uhr: Erka Segewald, Buchhalterin, Sofienstraße 47.

Bücherschau.

Badischer Geschäftskalender 1915. Der soeben erschienene 38. Jahrgang von Langs Badischer Geschäftskalender für 1915 wird dieses Jahr allerseits besonders willkommen sein und zweifellos viele Käufer finden, denn er hat reichlich dem Kriegszustande Rechnung getragen. Er bringt in erster Linie eine vorzügliche Karte des westlichen und östlichen Kriegsschauplatzes in 7 Farben, nebst Allgemeinübersichtskarte über Europa mit einem Teil von Kleinasien und der Nordküste Afrikas. Daneben wird der wichtige Aufsatz „Familienunterstützung und Beihilfen an Militärpersonen“ größte Beachtung finden. Außer dem übrigen sehr reichhaltigen und wie gewöhnlich sorgfältig redigierten Inhalt sei noch auf die interessantesten Beiträge „Anleitung für die Benutzung des Postspendekontos“, „Lotterie-Einnahme der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie“, „Univerjal-Lohnberechnungstabelle“ hingewiesen. Der Preis ist nur für das Gebotene erstaunlich billig (undurchschossen, mit Einnahme- und Ausgabe-Tabellen Mk. 1.30, durchschossen Mk. 1.50).

K. F.-C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.
 Am 8. Oktober fand unser lieber Freund und Spieler der 1. Mannschaft
Adolf Firnrohr
 bei den Kämpfen in Frankreich den Heldentod.
 Ehre seinem Andenken. 15459
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Jean Dengler
 Friseur
 im Alter von 36 Jahren nach langer Krankheit unerwartet zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 In tiefer Trauer:
Berta Dengler, geb. Maier.
 Karlsruhe, 21. Oktober 1914.
 Trauerhaus: Augartenstrasse 20.
 Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3 Uhr statt. B43767

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere treue, gute Mutter und Grossmutter
Frau Elise Rüd
 geb. Thorwarth.
 Karlsruhe, 21. Oktober 1914.
 In tiefer Trauer:
 Ludwig Rüd, Kanzleirat a. D.
 Ludwig Rüd, Postdirektor
 Hauptmann d. L. z. Zt. im Felde
 Bertha Kienz, geb. Rüd
 Robert Rüd, Finanzsekretär
 Oskar Rüd, Gr. Maschineninspektor
 Oberl. d. Res. Bad. Leib-Gren-Regts.
 z. Zt. im Felde
 Michael Kienz, Brauereibesitzer
 Lilly Rüd, geb. Scherwitz
 Margarete Rüd, geb. Morgenroth
 und ein Enkel.
 Es wird gebeten, von Blumenspenden und Beileids-Besuchen abzusehen.
 Die Einäscherung findet in aller Stille am 23. Oktober, 1/2 12 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unser Liebling
Liesel
 nach kurzer schwerer Krankheit durch den Tod entrisen wurde.
 Um stille Teilnahme bitten
 die tieftrauernden Eltern:
Josef Rund und Frau.
 Karlsruhe, den 21. Oktober 1914. B43795
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/3 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Winterstraße No. 20.

Vom 19. Oktober ab, 5 Kilo Pakete per Feldpost zulässig.
Winterausrüstung
 für den Felddienst!
 Wasserdichte Militärwesten mit Lederfutter,
 Wasserdichte Militärwesten mit Pelzfutter, 15244
 Seiden-Trikot-Unterwäsche in schwerster Qualität,
 Leibbinden aus Samischleder, Lederpulswärmer mit Pelzfutter, Kamelhaar-Socken, Kamelhaar-Westen, Schlafsäcke, warmgefüllt, Regenmäntel, Lederhosen.
J. Goldfarb, Kaiserstraße 181
 Ecke Herrenstrasse.

Versteigerung.
 Donnerstag, den 22. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, werden Sophienstraße 136 im Hof, zufolge Auftrags des Herrn Michael Theurer nachstehend genannte Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
 3 Brittschewagen (von je 100 Hk. Tragkraft), 2 Kastenwagen, 3 vollständige Pferdegeschirre (darunter 2 ganz neue), sowie verschiedene Ketten, wozu Kaufversteher höflich einladet. 15400
J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Sendet Euren Angehörigen ins Feld



Taschenlampen
 Mk. 0.60 0.70 0.80 usw.
Taschenlampen zum Anhängen
 Mk. 1.25 1.80 2.60 usw.
Ersatzbatterien
 Mk. 0.30 0.40 0.50 0.65
Rädchenfeuerzeuge
 Mk. 0.20 0.25 0.30 usw.
Luntfeuerzeuge Mk. 0.30,
 ferner empfehlen wir:
Gummiabsätze
 f. Dam. v. 0.20 an f. Her. v. 0.30 an
Sämtliches Fahrradzubehör
 zu den billigsten Preisen.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Nordische Stahlgesellschaft, m.b.H., Karlsruhe, Kaiserstr. 31-33.
 Gegen Feuchtigkeit und Kälte
Feldseidenwesten aus wasserd. Seide m. Aermel / 18.—
 Ang. ob schlank, mittel oder stark
Feldseidenunterhosen aus wasserd. Seide m. Rohseidegefütter / 25.—
Rohseidenhemden / 15.—, Halsweite erbelen. 5662a.2.1
 Versand per Nachn. Bestellung aus d. Felde gegen Voreinsendung.
Girkos & van Negen, Crefeld 47. Lieferanten v. Armeearzten u. Feldlazaretten.

Liebesgaben
 empfehlen wir
Feldpostbriefe
 etwa 250 Gramm schwer
 versandfertig mit ver-
 schiedener Füllung
 pro Brief 50, 55 und
 60 Pfg.
Extracaine
Schokolade und
Kum-Lebkuchen
 infolge der auserwählten
 Zusammenfügung von
 wirklichem großem Nährwert
 2 Stück fortirt, etwa
 250 Gramm 50 Pfg.
 versandfertig verpackt.

Schokoladen
 aller Art, erstklassige
 deutsche Marken.
Milch- u. Rahm-Bonbon
 eingewickelt, offen oder
 in Pergamin-Beutel.
Honig-Kräuter-Malz-
Süßen-Bonbon.

„Soterion“
Zehn-Lee-Bonbon,
 geschlich geschüht,
 vorzügliches Mittel gegen
 Husten und Heiserkeit
 in Beutel à 15 Pfg.
 2c. 2c.
Ebersberger & Nees
Zuckerwarenfabrik
 Laden: 15297.2.2
Kronenstrasse 48.

Theaterplatz,
 3. Rang Mitte, gesucht. Nähere
 Offerten unter Nr. B43787 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Dünger-Versteigerung
 Am Sonnabend, den 24. Ok-
 tober d. J., vormittags 10 Uhr,
 wird auf dem Kaiserhofe der
 Erbsch-Kompagnie des Telegraphen-
 Bataillons Nr. 4 der Tages- und
 Wagnerdünger aus den Stall-
 ungen öffentlich gegen Barzahlung
 versteigert.
 Erbsch-Kompagnie
 Telegraphen-Bataillon Nr. 4
 Karlsruhe. 5664a

F. Wolff & Sohn's
Kriegspackung.
Feldpostbriefe
 (10 Pfg. Porto) enthaltend:
 1 Stück antisept. Waschseife
 1 Tube Kaloderma
 1 Tube Bor-Vaseline
 1 Tube Odonta Weiß Zahnpaste
 1 Dose Fuß-Streupulver
 zu 1.— die versandfertige Packung
 empfiehlt 15149.2.2

Guise Wolf Wwe.
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Für Militär!
650
 gestriete Westen
500 B43796
 graue wollene und halbwollene
Strümpfe
 auf Lager und sofort lieferbar.
Victor Kuchel, Raffatt.

Spanische Weine
Weißwein zu Mk. —.75 pr. Liter
Rotwein —.70
Malaga —
 12000-c. per 1/2 Literl., ohne Glas
 unter Garantie für naturreine vorzüg-
 liche Qualitäten offeriert
M. Garms, Kreuzstraße 29.

Brauerei Schrempf, Karlsruhe,
 sucht tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute
 für kleineres gutgehendes Geschäft
 auf dem Lande. 15478.3.1
 Beamtenfamilie, allein, mit
 gutem Eink., pensionsberechtigt, 5
 Hk. am Lande, mit schönem Renier-
 haus (amtl. Wert ca. 100 000 Mk.)
 in Großstadt, sucht
15—20000 Mk.
 Es würde sich durch obige Kapital-
 anlage für ältere Persönlichkeit
 dauerndes, angenehmes Heim
 bieten. Gesf. Off. unt. B43788 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsverkauf.

Das unter der Firma Süddeutsche Telefon- u. Telegraphenwerke Ernst Goedeker mit dem Sitz in Karlsruhe und Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. betriebene Geschäft soll, mit oder ohne Firma, alsbald an bloß verkauft werden.

Das reichhaltige Lager in Schwachstromartikeln, Telefonapparaten, Gloden, Kupferdraht u. s. w. wird bis auf weiteres, auch einzeln oder partiellweise, billig abgegeben.

Käufer kann event. in die bestehenden Miet- u. Unterhaltungsanlagen eintreten.

Das reichhaltige Lager in Schwachstromartikeln, Telefonapparaten, Gloden, Kupferdraht u. s. w. wird bis auf weiteres, auch einzeln oder partiellweise, billig abgegeben.

Näheres zu erfragen bei dem Kontorsverwalter Rechtsanwalt Klinskowström, Karlsruhe i. B., Herrenstraße 17. 2.1.

Die Stadt Brockenlammlung Baumeisterstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt darüber jede Gabe an Baumaterial, Zement, Sand, Kies und Kinderspielzeug, Stoffe, Stiefel etc. entgegen.

Stalientisch, Grammatik u. Konversation erteilt Signora Binazzi nach bewährter Methode: Domagast. 28. partiere. Sandstricharbeit wird angenommen. 543770

Ich habe die beste Verwendung für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel etc., deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an J. Stiber, Markgrafenstraße 19. Telefon 3477 im Hause.

Salbenlampen und Batterien billig abgegeben. Hans Bähringerstr. 37. i. Baden.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle zu vergeben hat eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat etwas zu mieten sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse

Land-Butter, frisch, versendet zu den billigsten Preisen Ludwig Kimmig, Griesbach. Tel. Nr. 18.

Dung. Eine große Fabrik-Verbedung ist zu vergeben, event. auf das ganze Jahr. 16405 Angartenstraße 76, II.

Zu kaufen gesucht Eichel werden angekauft. 543798 Markgrafenstraße 8.

Unteroffiziersmantel eigene, gutgehaltene, für Karle, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an Vol.-Unteroffizier, Vereinsstr. 1, Kaiserstraße 10. Gebraucht, Motorrad gesucht. Offerten unter Nr. 543766 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Knaben-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5545a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu kaufen gesucht Ein Kaskauto 20 PS., billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 16433 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14.2

Chaiselongue, neu, von 1. an. 543640.25 Schützenstraße 25. Billig zu verkaufen: 1 kleiner Ofen (neu), 1 Petroleumofen, 1 Duschschirm, 1 Blumentisch, ein Sofa, ein Zimmertisch, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel.

Ein schönes, dtbl. Fadenkleid, schön, schön, Winterjacket, schön, Vollerleib, schön, Damenrock, dunkler Lebersteiner, schön, Gebraucht, schön, Wintermantel, schön, Kleid für 10-14jähr. Mädchen, u. b. abzugeben. Betendardstr. 17, 8. St.

Zu verkaufen Ein Kaskauto 20 PS., billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 16433 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14.2

Chaiselongue, neu, von 1. an. 543640.25 Schützenstraße 25. Billig zu verkaufen: 1 kleiner Ofen (neu), 1 Petroleumofen, 1 Duschschirm, 1 Blumentisch, ein Sofa, ein Zimmertisch, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel.

Ein schönes, dtbl. Fadenkleid, schön, schön, Winterjacket, schön, Vollerleib, schön, Damenrock, dunkler Lebersteiner, schön, Gebraucht, schön, Wintermantel, schön, Kleid für 10-14jähr. Mädchen, u. b. abzugeben. Betendardstr. 17, 8. St.

Zu verkaufen Ein Kaskauto 20 PS., billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 16433 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14.2

Chaiselongue, neu, von 1. an. 543640.25 Schützenstraße 25. Billig zu verkaufen: 1 kleiner Ofen (neu), 1 Petroleumofen, 1 Duschschirm, 1 Blumentisch, ein Sofa, ein Zimmertisch, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel.

Ein schönes, dtbl. Fadenkleid, schön, schön, Winterjacket, schön, Vollerleib, schön, Damenrock, dunkler Lebersteiner, schön, Gebraucht, schön, Wintermantel, schön, Kleid für 10-14jähr. Mädchen, u. b. abzugeben. Betendardstr. 17, 8. St.

Zu verkaufen Ein Kaskauto 20 PS., billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 16433 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14.2

Chaiselongue, neu, von 1. an. 543640.25 Schützenstraße 25. Billig zu verkaufen: 1 kleiner Ofen (neu), 1 Petroleumofen, 1 Duschschirm, 1 Blumentisch, ein Sofa, ein Zimmertisch, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel, ein Sofa, ein Tisch, ein Stuhl, ein Spiegel.

Ein schönes, dtbl. Fadenkleid, schön, schön, Winterjacket, schön, Vollerleib, schön, Damenrock, dunkler Lebersteiner, schön, Gebraucht, schön, Wintermantel, schön, Kleid für 10-14jähr. Mädchen, u. b. abzugeben. Betendardstr. 17, 8. St.

Zur Aufertigung einer schriftlichen Arbeit, die etwa 4-5 Wochen in Anspruch nimmt, wird ein Herr aus dem Verwaltungsfach od. aus dem Kaufmannsfache gesucht. Gute Handschrift unerlässlich.

Gest. Offerten unter Nr. 15468 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für das Kontor eines hiesigen Geschäfts wird ein junger Mann mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gest. Offerten werden unter Nr. 15467 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger, solider Mann, mit höherer Schulbildung, als kaufm. Lehrling von Buchdruckerei, bei 3jähriger Lehrzeit, unter Aufsicherung gewissenhafter Ausbildung gesucht.

Offerten unter Nr. 15380 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Metzger (militärfrei) finden sofort gutbezahlte Arbeit bei 15392.3.3

Gebr. Hensel, Hoflieferant, Karlsruhe, Kronenstraße 33.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14 b. Vereinsabend jed. Freitag, 9 u. 11. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Bräutigame. Sprechstunden tägl. v. 10-11 Uhr. Ein zu verlässiges Bürofräulein

gewandt u. sicher in Stenographie und Maschinenschriften, wird in Stadt Mittelbadens zum alsbald. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisausschnitten unter Nr. 5628a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Kontoristen mit flotter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. 15463.2.1 B. Ddenheimer, Braumweinbrennerei und Eisfabrik, Degenfeldstraße 4.

Kassiererin per sofort gesucht. Vorkellung erwünscht von 10-12 vormittags, nachmittags ab 3 Uhr bei Direktor Höppner, Balastischstraße.

Gesucht. Einige tüchtige Eisendreher finden lohnende Arbeit bei sofortigem Eintritt. Bekennungsabteil Reichshaus A. O. Kastatt. 5658a.2.1

Tücht. selbständig. Heizungs-Monteur, möglichst militärfrei, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Wohnansprüchen unter Nr. 5663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mehrere Uniformschneider für Offiziers- und Soldaten u. Mäntel sofort für dauernd gesucht. Hoher Tarif. Franz Bueckhardt Nachf., Kastatt.

Küfer in dauernde Beschäftigung suchen Hehr. Baer & Söhne, Dampfbranntweinbrennerei. 1-2 tüchtige Raminfeger können sofort oder in 14 Tagen bei hohem Lohn eintreten bei 5646a Raminfegermeister Dubac, Meebach, 3. Zeit noch in Langensbrücken, Amt Brudial. 3.2

Raminfeger, zuverlässiger, erhält sofort ständige Stelle bei 5617a.2.2 With. Kohler, Raminfegermstr., Durlach.

Hausbursche sofort gesucht. Hotel Germania, Karlsruhe. Zeugnisausschnitten oder persönlich vorstellen. 15405.2.2

Buchhalter, 32 J., ledig, militärfrei, in allen kaufmänn. Angelegenheiten erf. sucht bei mäß. Ansprüchen selbständ. Stellung. Offert. unt. Nr. 543606 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Zuverlässiger Chauffeur mit gut. Zeugn. sucht per sof. Stellung. Offert. unt. Nr. 54352 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Geb. Fräulein, mit guter Handschrift, sicher im Rechnen, sucht Stellung zu Rat od. auf Büro. Offerten u. Nr. 543738 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anfangsstellung auf ein Büro sucht Fräulein unter bescheiden. Ansprüchen. Kenntnisse im Maschinenschreiben und etwas Stenographie. Gest. Off. u. 543709 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

Geb. Fräulein sucht Stelle als Kinderfräulein für tagsüber, würde im Haushalt mitarbeiten, mustätsich und war schon bei Kindern tätig. Offerten unter Nr. 543734 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Offert. unt. Nr. 543756 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten in eine mütterliche Haushaltung. Offert. u. Nr. 543651 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Junge Frau, alleinstehend, unabhängig, sucht Stelle in H. Haushalt ohne Kinder, oder auch als Haushälterin. Offert. unter Nr. 543726 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin-Lehrstelle gesucht. Für meine Tochter im Alter von 16 Jahren suche in besserem Privatbau eine Lehrstelle im Kochen und Wirtschaften. Offerten Grether, Karlsruhe. 543634.3.3

Vermietungen Herrschaftswohnung. Girschstraße 104, partiere, sind verpachtet 3 schöne geräumige Zimmer mit großem Vorpis, Wadenzimmer, Küche, Mädchen- und Mansardenzimmer, 2 Kellern, Witzbenutzung der Waschküche u. Terrasse, sofort an ruhige Leute zu vermieten. Preis 700 Mark. Anzugeben von 8-6 Uhr. 15464

Jollystraße 20 (freie Lage, ohne Gegenüber) ist die Wohnung im III. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Wadenzimmer, 2 Kellern, Mädchen- und Mansardenzimmer, 2 Kellern, Witzbenutzung der Waschküche u. Terrasse, sofort an ruhige Leute zu vermieten. Preis 700 Mark. Anzugeben von 8-6 Uhr. 15464

Schöne Wohnung 4 große Zimmer, Küche mit Wadenschl. u. Speisekammer, 2 Mansarden u. Keller, sofort oder später zu vermieten. Anmietung nicht gestattet. Zu erfragen Kaiserstr. 165, im Laden. 13324

Erbrinzenstr. 24, 1. Stod, 2 Zimmer, am besten zu Büro geeignet, für sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 11. 14750

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Göttestr. 24, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod. 14750

2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. 543522.2.2 Näheres Amalienstraße 11.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Göttestr. 24, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod. 14750

2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. 543522.2.2 Näheres Amalienstraße 11.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Göttestr. 24, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod. 14750

2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. 543522.2.2 Näheres Amalienstraße 11.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Göttestr. 24, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod. 14750

2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. 543522.2.2 Näheres Amalienstraße 11.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Wohnung zu vermieten. Göttestr. 24, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod. 14750

2 Zimmerwohnung im Hinterhaus zu vermieten. 543522.2.2 Näheres Amalienstraße 11.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Glasabsl. ohne Gegenüber, sofort zu vermieten, 5. St. nur an ruh. Leute. 543715 Kapellenstr. 24, 2. St.

Schützenstr. 28, Stb., neu hergerichtete Mansardenwohnung, eine Treppe hoch, Gas, an II. Familie sofort od. später zu vermieten. Näheres 3. Stod, Wdh. 543777

Schützenstraße 27, in neuerbautem Hause, mit allen modernen Ausstattungen eing. Bad, 5-6 Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. od. Vorholzstr. 24, I. Teleph. 2481. 540863.12.12

Uhländstr. 12, 3. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas, sofort oder 1. Nov. billig zu vermieten. Näb. im Laden. 543743

Waldhornstraße 30 4 Treppen, 2 Zimmer, Küche, Spülloset, Koch- u. Leuchtgas, Kellerabteilung per 1. November zu vermieten. Näheres 543773 Kaiserstraße 105, Laden.

Welshenstr. 20, in neuerbaut. Hause, mit allen modernen Ausstattungen, eing. Bad, 4 Zimmer, per sofort zu vermieten. 540864.12.12 Näb. Bormayer, 4. St. Tel. 2481.

Waldhornstr. 20, Stb., 2. St., ein großes Zimmer, Altb., Küche, Keller auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 543753

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, find Girschstraße 2, Ecke Stephansstr., part., rechts zu vermieten. 543712

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert mit Klavier, ohne Gegenüber, in der Nähe d. Drag. Station billig zu vermieten. 543165.3.3 Kaiserstraße 35, III.

2 elegant möblierte Zimmer in feiner Lage abgegeben. Anfragen unter Nr. 543747 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 möblierte Zimmer, event. Küche, per sofort abgegeben. Kaiserstraße 22, partiere. 543748

Academiestr. 57, 3. St., Nähe der Hauptpost, gut möbl. Zimmer, so-leich od. später zu vermieten. 543750

Angartenstr. 20, n. der Göttestr., in best. Hause, ist im 1. Stod schön möbl. Zimmer an soliden Herrn per 1. Nov. zu vermieten. 543752

Deisortstraße 10, 2. Stod, ist ein unmobl. u. ein H. möbl. Zimmer für ein Fräulein sofort zu vermieten. 543746.2.1

Bürgerstraße 8 ist ein klein. möbl. Zimmer im 2. Stod zu vermieten. Zu erfragen part. 543506.2.2

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, sind 1-2 gut möblierte Zimmer mit Klavier nächst der Hauptpost zu vermieten. 543763

Erbrinzenstraße 31, 4. St., ist per sofort schönes, geräumig. Zimmer, möbliert od. unmobl. zu verm. Dampfheizung u. Badstuhl benutzbar. Näb. bei Hildensbrand. 543765

Kaiserstr. 2, 1. Et. hoch, 2. Ede. Kaffeestr., ist ein gut möbl. Zimmer, event. mit Klavier zu vermieten. Preis 700 Mark. Anzugeben von 8-6 Uhr. 15464

Georg-Friedrichstraße 15, 3. Stod, ist ein gut möbliert, großes Zimmer, eventuell mit 2 Betten zu vermieten. 543773

Deisenstr. 16, 2 Treppen, gut möblierte Zimmer, darunter 1 mit sep. Eing., sofort oder 1. Novbr. zu vermieten. 543641.3.3

Girschstraße 32, 3 Treppen, ist ein schönes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 543636.2.2

Kaiserstr. 67, 2 Trepp., II. (Eingang Waldhornstr.), ist per sofort oder 1. November gut möbliertes, schön sonniges Zimmer für 30 A zu vermieten. 543771

Kreuzstraße 10, 2 Treppen hoch, ist ein hübsch möbl. 3 Zimmer od. 1. November zu vermieten. Zu erfragen dafelbst. 543774

Kreuzstraße 25, 4. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 543769

Zammstraße 6, 2 Et., sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 543563.3.3

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen, Ede. Kreuzstraße, wird gute Kost u. Zimmer bill. abgeben. 543775

Ritterstraße 17, Eingang Gartenstraße, 2. Stod, großes, unmobliertes Zimmer mit Dampfheizung zu vermieten. 543656.5.2

Scheffelstr. 50, 3. Stod, ist unmobl. großes helles Zimmer im 2. St. sofort bill. zu verm. 543636.2.2

Schützenstr. 79, 2. Stod, ist ein nett möbliertes Zimmer an solid. Hrl. sofort zu vermieten. 543762

Uhländstraße 5, partiere, ist fein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 543645.2.2

Waldhornstraße 28a, 4. Stod, sind gut möblierte Zimmer, sofort billig zu vermieten. 543752

Fähringerstr. 1 ist ein groß. Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näb. im Laden dafelbst. 543718

Fähringerstraße 52 ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. bill. zu verm. 543752

Firkel 8, 2. Stod, rechts, ist gut möbl. Zimmer auf sofort od. spät. billig zu vermieten. 543551.3.2

Miet-Gesuche Kleine Familie sucht per 1. Nov. oder 1. Dez. 1 eb. 2 Zimmer mit Küche u. Keller (Kistab). Off. mit Preisangabe unter 543650 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mietgesuch. Kinderloses Ehepaar sucht sofort über die Kriegszeit möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (event. auch nur Schlafzimmer) mit Küchenbenutzung in laubender, ruhigem Hause der Stadt. Offerten mit Preis unter Nr. 543628 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 24

Für den Herbstbedarf

empfehle

Kindercape	1.55	1.75	2.40
Kinderjäckchen, imit. Lammfell	85	95	1.10
Kinder-Flauschjäckchen mit buntem Kragen	1.75	1.95	
Kindermäntel, weiß, imit. Lammfell, mit buntem Kragen	1.55	1.75	
Lauröckchen		95	1.25
Häubchen mit hübscher Garnitur	78	95	1.20
Kinder-Hemdosen, Normal			88
Gestrickte Reformhöschen, reine Wolle, schwarz, weiß und normalfarbig	1.35	1.65	
Vigogne-Kinder-Hemdosen, beste Qualität.			
Baby-Artikel			
Astrachan-Wagendecken			

Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, schwarz und braun	Paar	42	—	98
Kinderstrümpfe, reine Wolle, schwarz und braun	Paar	85	—	1.75
Kinderstrümpfe, weiß Vigogne, Marke Edelweiß, prima Qualität	Paar	1.10	1.35	1.55
Kindergamaschen, weiß Baumwolle, gestrickt	Paar	1.00	1.15	1.30
Kindergamaschen, reine Wolle, gestrickt	Paar	95	1.05	1.25
Kinderhandschuhe, weiß Wolle, gestrickt	Paar	48	58	68
Kinderhandschuhe, weiß, mercerisiert	Paar	48	60	70
Kinderhandschuhe, farbig Wolle, gestrickt	Paar	48	55	
Kinderfäustlinge, hübsche Farben	Paar	30	35	40
Knabenmützen, weiß und farbig Wolle gewebt u. Flausch		58	75	95
Knaben-Sweater und Sweater-Garnituren	in größter Auswahl.			

Neu eingetroffen fürs Feld:

- | | | | |
|--------------|-------------------|---------------|--------------------|
| Normalhemden | Socken aller Art | Leibbinden | Ohrenschützer |
| Normaljacken | Handschuhe | Kniewärmer | Kopfhauben |
| Normalhosen | Unterziehwesten | Brustschützer | Seidene Unterzeuge |
| Futterhosen | Regenschutzwesten | Pulswärmer | Halsbinden |
- in größter Auswahl.

Paul Burchard, Kaiserstr. 143

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, e. V.
 Donnerstag, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
 im großen Saale der „Eintracht“
Vortrag
 der Frau **Dr. Lilly Braun**, Schriftstellerin, Berlin
„Der Krieg und die Frauen“
 Abonnements und Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** sowie abends an der Kasse.
Der Reinerlös der Abendkasse fließt hälftig dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zu.
 Der Vorstand.

Bad. Landesverein vom roten Kreuz.
 Im großen Saal der Festhalle
 8 Uhr abends **Samstag, den 24. Oktober 1914**, 8 Uhr abends
 zum Besten des
Roten Kreuzes
 und der
Ostpreußen-Spende
 großer zeitgemäßer
Kriegs-Lichtbilder-Vortrag
 über Ostpreußen.
 Redner: Schriftsteller **W. Foelsch-Rogewi** aus Berlin.
 I. Die alt-historischen Stätten Ostpreußens.
 II. Die landschaftlichen Schönheiten der marjatischen Seen.
 III. Bilder vom Kriegsschauplatz des Generalobersten von Hindenburg.
 Eintrittspreis 50 Pfennig an der Abendkasse.

Ein großer Transport leichtere u. schwere
Pferde
 stehen ab Freitag billigst zum Verkauf.
Weil, Karlsruhe, Kriegstr. 36.
 Telephon 1971 und 1820.

Italienisch Ichkaufe
 erteilt junge Frau aus Italien an junge Mädchen bei mäßig Honorar.
 Gest. Off. mit Nr. 243734 an d. Exped. der „Bad. Presse“.
 Konf. ausgebild. Dame erteilt gründlichen Klavier-Unterricht!
 Täglich zu sprechen von 1-6 Uhr
 Gartenstraße 8, II.

4 eiserne Dosen
 sind billig zu verkaufen. Zu be-
 rechtigten
 Klauerechstr. 5, 3. Stod.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
 Regiment Nr. 110.
 Samstag, den 24. Okt. 1914
Vereins-Abend
 im Lokal „Lands-
 Inehi“, Ecke Herren-
 str. u. Zirkel.
 Regimentskamerad.
 stets willkommen.
 Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde.
 1846 (e. V.)
 Gut Heil!
Wiederbeginn
 des Turnbetriebes
 am Freitag, den 23. Ok-
 tober 1914.
 Um vollzähliges Erscheinen
 der Mitglieder u. Zöglinge bittet
 Der Turnrat.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
 Donnerstag, den 22. Oktober.
 4. Abonnements-Vorstellung der
 „Abt. C“ (graue Abonnementsarten).
Keine Preise.
 Neu einstudiert:
Der Maskenball.
 Oper in 5 Akten von F. M. Ricci.
 Deutsch von Grünbaum. Musik von
 G. Verdi.
 Musikalische Leitung: Alf. Lorenz.
 Szenische Leitung: Peter Dumas.
 Personen:
 Richard, Graf von War-
 wick, Gouverneur von
 Boion . . . Hans Siewert.
 René, Bakter, sein Sekretär,
 ein Kreole . . . Jan van Gorkom.
 Amelia, seine
 Gattin . . . B. Lauer-Kottlar.
 Ulrika, Bahrsagerin,
 eine Schwärze . . . Marg. Bruntsch.
 Oskar, Page . . . Mark Rudb.
 Silvan, Matrose . . . Fris. Sande.
 Samuel, Feinde des G. Gageborn
 Tom . . . Grafen Hans Keller.
 Ein Richter . . . Josef Gröttinger.
 Ein Diener Ameliens . . . Karl Arras.
 Deputierte, Offiziere, Matrosen,
 Samuels und Zoms Anhänger.
 Die Handlung spielt in Boion und
 dessen Umgebung im 17. Jahrhundert.
 Die Tänze im 5. Akt sind von Paula
 Allegri-Baby einstudiert.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1/2 Uhr.

Für den Felddienst
 Pulswärmer
 Lederwesten
 Aermelwesten mit Pelzfutter
 Auto-Handschuhe
 Pelzfutter für Militärmäntel
 Pelzmäntel
Adolf Lindenlaub
 Kürschnermeister
 Kaiserstr. 191. Telephon 846.

Brückenwaagen
 für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazin-Waagen
 in modernen Laufgewichtskonstruktionen.
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
 Baumeisterstraße 32.
 Umbau älterer Waagen in moderne Konstruktionen; garantiert
 einjährige Instandsetzung von Waagen aller Systeme! Derbe-
 fähigung amtlicher Abwägungen. — Tüchtige Monteurs sende nach
 allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Heirat.
 Suche für Witwe ohne Kinder,
 mit großem Vermögen, kath., kath.
 Partie, am liebsten höheren Beam-
 ten oder Fabrikant.
 M. Kübler,
 Bureau für Ehevermittlung,
 Herrenstraße 16, 2 Treppen.

Hohe Preise
 für getragene
Herren- und Damenkleider,
 Schuhe, Sessel u. f. w. zahlst um
 bittet um Offerten
Weintraub, Kronenstr. 52.

**Sattler, Schneider, Schuh-
 macher und Schmiede** werden als
 Freiwillige noch angenommen.
**Erst-Abteilung des 3. Badischen
 Feldartillerie-Regiments**
 Nr. 50.
 Die Erb-, Maurer- und Beton-
 steinhauer (badisches rot und
 grünlichgelbes Material), Zimmer-
 weber, Verputz-, Glaser-, Schreiner-
 er, Schlosser- u. Anstreicher, u.
 Pfisterarbeiten, Träger u. Ziegel-
 lieferung, Bodenbeläge, Ableitung
 der Tag- u. Brauchwasser, Wasser-
 zuleitung und Rissreinrichtung zu
 einem Aufenthalts-Depot u. Werk-
 stättegebäude nördlich des Fern-
 heizwerkes im Beronenbahnhof
 Karlsruhe öffentlich zu vergeben.
 Pläne, Bedingungen bei Gr. God-
 bauhauwerkerei 1. Eisenbahndir. 2.
 Zimmer Nr. 32. Dort Abgabe der
 Angebotsformulare. Kein Verband
 nach auswärts. Verschlüsselt, voll-
 ständige und mit entsprechender Auf-
 schrift versehenen Angebote spätestens
 bis Samstag, den 24. Oktober, vor-
 mittags 10 Uhr, bei unterfertigter
 Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist
 14 Tage.
 Karlsruhe, 10. Oktober 1914.
 Gr. Bahnbauinspektion I.

Röln (Rhein).
Fränkischer Hof,
 32/36 Komödienstraße 32/36.
 Altbekanntes, bestempfohlenes
Hotel
 Logis, Frühstück von 3 A an. Bist.
 — Wein- und Bier-Restaurant. —
 3643. W. Witwe Lucas Brems.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 kleider, Wandweine, Gebirgs-
 stiefel, Uhren, Gold, Silber u.
 Brillanten, Militär-Uniformen,
 gebrauchte Betten, ganze Haus-
 haltungen, sowie einzelne Möbel-
 stücke und zahle hierfür, weil das
 größte Geschäft mehr wie jede
 Konturrenz. Gest. Off. erbittet
 Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,
 vorm. Levy
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Pelze
 staunend billig.
Nur Zirkel 32,
 1 Treppe hoch.
 Schöne Buchstaben, illustriert u. farb-
 lichste Sorten, dunkel, gelb, weiß,
 rosa, sowie Schlingarten verschied-
 10 St. 2.20 A, 25 St. 5 A, 100 St.
 18 A. G. Großwe., Darmstadt,
 Biedingerstr. 43. 243761.21